

# Chances

**INTERNATIONAL  
FÜNFMILLIONSTER  
DKMS-SPENDER  
REGISTRIERT**

**AUSGEZEICHNET  
EHRENAMTS-  
PREISTRÄGER**

**TV-STAR  
SUSAN  
SIDEROPOULOS  
HILFT CARLOS**

## TEAM PLAYER

**FUSSBALLWELTMEISTER  
JÉRÔME BOATENG IST  
BOTSCHAFTER DES PROJEKTS  
FUSSBALL-HELDEN**



Wir besiegen Blutkrebs.

EINE IDEE GEHT UM DIE WELT.

WORLD  
BLOOD  
CANCER  
DAY 28.05.



ZEIGE SOLIDARITÄT UND SETZ EIN ZEICHEN:  
[www.worldbloodcancerday.de](http://www.worldbloodcancerday.de)

# Liebe Leserinnen und Leser,



es ist Frühling, eine Zeit, die für Aufbruch, Frische und neuen Schwung steht. Und ganz im Einklang mit dieser schönen Jahreszeit haben wir uns vorgenommen, unser DKMS-Magazin „Chances“ für Sie ab sofort noch frischer und interessanter zu machen – inhaltlich und optisch. Ich freue mich sehr, Ihnen heute das Ergebnis präsentieren zu können.

Es tut sich viel bei der DKMS und im Kampf gegen Blutkrebs, und genau das spiegelt sich in den Inhalten unseres Magazins. Wir haben nun auf 52 Seiten viel mehr Platz als bislang, und der war auch dringend nötig für die vielen wunderbaren Geschichten, die wir zu erzählen haben. Zum Beispiel die von Markus, einem Patienten, der nach seiner Krankheit den New York Marathon gelaufen ist (S. 34). Oder die von Larry und Achim und von Kai und Anika, die sich als Stammzellspender und -empfänger nach Jahren des Bangens das erste Mal in die Arme schließen konnten (S. 26). Toll ist auch, dass sich Weltmeister Jérôme Boateng für das neue DKMS-Projekt „Fußball-Helden“ einsetzt und so junge Menschen motivieren möchte, sich als Spender registrieren zu lassen. Unsere große Reportage darüber finden Sie ab S. 14.

Besonders freue ich mich, dass wir mittlerweile den fünfmillionsten Spender in die DKMS aufnehmen konnten – unsere Organisation erreicht weltweit immer mehr Menschen, denen bewusst ist, wie wichtig und dennoch einfach es ist, sich als potenzieller Lebensretter zur Verfügung zu stellen. Trotzdem: Für uns zählt weiterhin jeder Einzelne, der einem Patienten eine neue Lebenschance gibt!

Ich bedanke mich ganz herzlich für Ihr Interesse, wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen und verspreche Ihnen, dass unser Elan nicht nachlassen wird.

Herzlichst

*Ihre Sandra Bohner*

PS: Ich würde mich freuen, wenn wir einen Dialog beginnen. Ich bin sehr neugierig auf Ihre Einschätzung des neuen Magazins, auf Ihre Anregungen, auf Lob und Kritik. Schreiben Sie uns gern an [chances@dkms.de](mailto:chances@dkms.de)



**04** Appell an die Fans: Sängerin Andrea Berg

**14**

Jérôme Boateng über sein Engagement für die DKMS



## MAGAZIN

- 4 Superstar Andrea Berg hilft
- 6 Kleine Kicker ganz groß
- 8 Mathilda und ihr Lebensretter

## DKMS INSIDE

- 10 Rekorde der Menschlichkeit
- 12 Mitarbeiter und ihre ganz persönliche Story

## TITELSTORY

- 14 Jérôme Boateng: Angriff ist die beste Verteidigung

## UNTERNEHMEN

- 20 No business as usual

## MENSCHEN

- 22 DKMS Ehrenamtspreisträger
- 26 Freundschaften fürs Leben
- 28 Serien-Stars helfen dem kleinen Carlos
- 30 Karnevalisten mit Herz
- 33 Schauspieler Ingo Dietz: seine schwerste Rolle
- 34 Blutkrebspatient läuft New York Marathon

## INTERNATIONAL

- 36 Wir machen weiter – im Sinne von Margot

## MEDIZIN & FORSCHUNG

- 38 Weltweites Phänomen Sichelzellerkrankheit
- 39 Forschen für die Zukunft
- 40 Mechtild-Harf-Wissenschaftspreis

## RATGEBER & SERVICE

- 41 Neue Aufnahmekriterien für Spender
- 42 Buchtipps
- 50 Boris Entrup gibt Profitipps für Patientinnen

## SPORT

- 44 Sportler helfen Patienten
- 46 Tolles Engagement von Bundesligavereinen

## VIPS

- 48 Lena Gercke, Hans Sigl, Mr Germany Robin Wolfinger und Summer Cem

## EVENTS

- 51 Rose of Charity Sailingcup

## CHANCES-STANDARDS

- 3 Editorial
- Impressum



## IMPRESSUM

Chances – das DKMS-Magazin für den Kampf gegen Blutkrebs

Herausgeber:  
DKMS Deutsche Knochenmarkspenderdatei  
gemeinnützige Gesellschaft mbH  
Kressbach 1, 72072 Tübingen  
[www.dkms.de](http://www.dkms.de)

Redaktions-E-Mail: [chances@dkms.de](mailto:chances@dkms.de)

Verantwortliche Redakteure:  
Simone Henrich, Jan Janssen, Sonja Krohn,  
Jutta Oellig

Gestaltung & Layout:  
Malzkorn Kommunikation & Gestaltung GmbH

Redaktion & Koordination:  
Simone Henrich, Jan Janssen, Sonja Krohn

Druck: VPM Druck KG



#### FAN-VORBILD

Andrea Berg lässt sich bei der Aktion „Für Felix und andere“ als Stammzellspenderin bei der DKMS registrieren.



**G**anz große Gefühle auf ganz großer Bühne: Das ist die Welt von Schlagerstar **Andrea Berg**. Jetzt rührte das Schicksal von Baby Felix das Herz der erfolgreichen Sängerin aus Aspach. Felix kommt aus ihrem Nachbarort und ist an Leukämie erkrankt. In der ARD-Sendung „Das große Fest der Besten“ rief Andrea Berg gemeinsam mit Moderator **Florian Silberstein** rund 5,5 Millionen TV-Zuschauer in einem emotionalen Appell dazu auf, sich als DKMS-Spender registrieren zu lassen. „Der kleine Felix braucht unsere Hilfe! Eine Stammzellspende tut überhaupt nicht weh, aber das Gefühl, einem Menschen das Leben zu retten, dafür verantwortlich zu sein, dass ein Mensch weiterleben kann, das ist das größte Geschenk, das man machen kann.“ Andrea selbst ging mit vorbildlichem Beispiel voran und reiste mit mehreren Fanklubs zur Registrierung an. Viele folgten ihrem Aufruf: Bei vier Aktionen ließen sich mehr als 7600 Menschen aufnehmen, dazu kamen mehr als 10.000 Anfragen für eine Onlineregistrierung und mehr als 170.000 Euro Spenden. Sensationell!

Baby Felix hat inzwischen einen Spender gefunden. Eine Nachricht, die nicht nur Andrea Berg glücklich stimmt: „Die Leukämie ist eine der wenigen Krebsformen, wo wir es wirklich in der Hand haben, zu helfen!“

#### BABY FELIX

Sein Schicksal rührte das Herz von Tausenden Menschen.



*Dein  
Licht  
am  
Horizont*

*Andrea Berg motiviert  
Tausende von Fans*

# Kleine Kicker, große Helden



**L**iebe Leticia, wir denken an dich“ – mit diesem selbst gemalten Plakat zeigten die Nachwuchskicker des TuS Solbad Ravensberg ganz große Solidarität mit einer kleinen Patientin (8) aus Bünde. Und damit „die DKMS kranke Menschen gesund machen kann“, organisierten die Minikicker ein Benefiz-Fußballturnier, auf dem sie an die 600 Zuschauer fleißig Lose und Kuchen für den guten Zweck verkauften. Natürlich kamen viele Spenden zusammen, denn wer könnte diesen kleinen Helden schon widerstehen? Als Dankeschön gab es – absolut verdient – den DKMS Ehrenamtspreis für die Mannschaft (siehe auch S. 22/23).



**PROMINENTE UNTERSTÜTZUNG**  
Fußballprofi und DKMS-Spender Peer Kluge  
besuchte die jungen Fußballer.

FOTOS: Patric Fouad für DKMS

**MIT SELBST GEMALTEM PLAKAT**  
Die Minikicker machen sich für  
Patientenkind Leticia stark.



# Danke, dass es dich gibt

**E**in Blick, ein Strahlen. Das Glück ist greifbar nah. Mathilda (3) himmelt Charly (30) an und Charly Mathilda. Zwei Seelen im Einklang beim ersten Treffen. Dabei grenzt es an ein Wunder, dass sich die beiden gefunden haben. Weltweit wird 2012 nach einem Lebensretter für **Mathilda** gesucht. Denn das kleine Mädchen kommt mit der angeborenen, extrem seltenen Stoffwechselerkrankung Mukopolysaccharidose auf die Welt. Nur eine Stammzelltransplantation kann ihr helfen. Der verzweifelt gesuchte Spender wohnt nur 150 Kilometer weit entfernt: Es ist **Charly** aus Nümbrecht, der gleich zwei Mal Stammzellen für Mathilda spendet. Nur durch einen Zufall hatte sich Charly zuvor als Spender registrieren lassen – weil seine Schwester gerade ein Registrierungsset übrig hatte. Heute ist Mathilda ein fröhliches Kindergartenkind und glücklich und stolz, einen neuen großen Freund gefunden zu haben. Einen Freund, der ihr Leben gerettet hat!

FOTO privat





# DKMS INSIDE

Wir sind die Vorreiter im Kampf gegen Blutkrebs. Die DKMS-Familie mit ihren Standorten in Deutschland, Polen, Spanien, den USA und UK ist die weltweit größte Stammzellspenderdatei. Unser Ziel: für Blutkrebspatienten überall auf der Welt Lebenschancen zu ermöglichen. Und daran arbeiten wir mit Hochdruck.

# HM

# Wie

# 5

## Social Media boomt DKMS hat über 500.000 Facebook-Fans

500.000 Facebook Fans – diese Grenze knackte die DKMS-Facebook-Seite kürzlich. Eine erfreuliche Entwicklung: Denn immer mehr Facebook-Nutzer werden so auf die DKMS aufmerksam und schließen sich der Community an. Soziale Netzwerke sind zu einer der wichtigsten Quellen für die Gewinnung neuer potenzieller Stammzellspender geworden. Im letzten Jahr wurden aufgrund der Social-Media-Aktivitäten mehr als 180.000 neue Registrierungssets angefordert – das sind 35 Prozent aller Onlinebestellungen. Und: Die Facebook-Fans sind sehr aktiv und möchten die DKMS unterstützen. Die Beiträge werden oft geteilt und erhalten viele Likes.

## Neue Spenderfilme machen Mut Basti zeigt, wie's geht

Wie lässt man sich eigentlich als Spender bei der DKMS registrieren? Was passiert genau, wenn man Stammzellen für einen Blutkrebspatienten spendet? Und wie ist es, zum ersten Mal „seinen“ geheilten Patienten zu treffen? Wer sich solche und andere Informationen aus erster Hand wünscht, für den sind die neuen Spenderfilme der DKMS genau richtig: Die „Hauptrolle“ spielt der 28-jährige Polizist Bastian Gnamm, der 2012 einer jungen Frau Stammzellen spendete



1 QR-Codes scannen und Videos auf Youtube ansehen.



te und so ihr Leben rettete. In unseren neuen Videos erzählt Basti in ganz persönlichen Erfahrungsberichten aus seiner Perspektive über das, was er erlebt hat. Die sehenswerten Videos, die Mut machen und dabei helfen sollen, eventuelle Bedenken abzubauen, sind bei Youtube verfügbar – einfach mal reinklicken.



**SO FUNKTIONIERT'S**  
Spender Bastian Gnamm erklärt per Video, welche Erfahrungen er als Stammzellspender gemacht hat.



# RRRA!

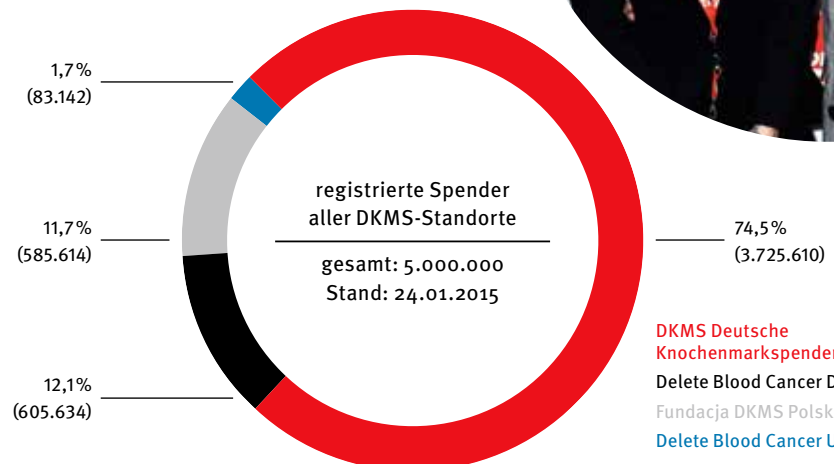
## haben die Millionen!

### Jahresstart mit Rekordzahl: Jubiläumsspender kommt aus Polen

**E**s ist eine Zahl, die Blutkrebspatienten in aller Welt Hoffnung auf ein neues Leben schenkt: In Warschau ließ sich bei einer öffentlichen Registrierungsaktion der fünfmillionste freiwillige Blutstammzellspender in den internationalen Dateienverbund der DKMS-Familie aufnehmen. Norbert Rękawek ist jetzt als potenzieller Stammzellspender bei DKMS Polska registriert. Für den jungen polnischen Jubiläumsspender ist soziales Engagement für Patienten eine Selbstverständlichkeit. Der Schüler ist schon seit Längerem regelmäßig als freiwilliger Helfer für die DKMS Polska aktiv und hatte sich kurz nach seinem 18. Geburtstag bei einer Registrierungsaktion am 24. Januar 2015 in Warschau als potenzieller Spender aufnehmen lassen.

#### JUBILÄUM

Der fünfmillionste Spender heißt Norbert Rękawek und kommt aus Polen (hier mit der polnischen Schauspielerin Olga Kalicka).



## Stolz auf den Einsatz seines Vorbilds

DKMS-Mitarbeiter Hossein Jozani freut sich über das Engagement des iranischen Superstars Ebi



### GROSSER FAN

Hossein Jozani mit einer CD seines Lieblingskünstlers Ebi. Der Sänger weiß, wie einfach die Registrierung geht (r.).

Er ist ein Vorbild für viele, die wie ich aus dem Iran stammen“, sagt Hossein Jozani (49), lang-jähriger Mitarbeiter in der Verwaltung der DKMS, über den beliebten Sänger Ebi. Schon seit seiner Jugend ist der in Teheran geborene und seit mehr als 25 Jahren in Deutschland lebende Familienvater Jozani ein großer Fan des Künstlers. Ebi kehrte 1977 im Zuge der islamischen Revolution seinem Heimatland den Rücken und

lebt seither in Los Angeles. Regelmäßig tourt er rund um den Globus, tritt in großen Konzerthallen auf und ist einer der bekanntesten

Künstler weltweit in der iranischen Community. Riesengroß ist daher die Freude bei Hossein Jozani, dass „sein“ Ebi schon seit Längerem die Arbeit der DKMS unterstützt. „Das macht mich unglaublich stolz“, sagt er. Beispielsweise gab es im Dezember 2014 im Zuge eines Konzertes in der Kölner Lanxess-Arena einen DKMS-Registrierungsstand, an dem sich die Konzertbesucher in die Datei aufnehmen lassen konnten. Nicht der erste Einsatz von Ebi für die gute Sache: Mit einem emotionalen Aufruf hatte er schon 2013 seine 2,5 Millionen Facebook-Fans auf das Schicksal der an Blutkrebs erkrankten Neda und aller anderen Blutkrebspatienten aufmerksam gemacht – der knapp 34.000 Mal geteilt wurde.

**Er ist ein Vorbild für viele, die wie ich aus dem Iran stammen.**

## Erster Kontakt nach 13 Jahren

DKMS-Mitarbeiter Daniel-Philipp Hoffmann erhält Nachricht von „seiner“ Patientin aus den USA



### FREUNDE

Daniel-Philipp Hoffmann und Breanna – sie konnte durch seine Stammzellspende geheilt werden.

DKMS-Mitarbeiter Daniel-Philipp Hoffmann hatte eigentlich schon nicht mehr damit gerechnet. Vor 13 Jahren hatte er Stammzellen gespendet, für ein kleines Mädchen in den USA, wie man ihm damals sagte. Die Transplantation verlief gut, das Mädchen wurde geheilt, erfuhr Phil. Danach aber hörte er nichts mehr über den Gesundheitszustand der kleinen Patientin.

Bis zu einem Abend im August 2014. Phil ist gerade auf dem Weg ins Bett, als sein Handy vibriert. Es ist die Facebook-Freundschaftsanfrage einer Amerikanerin. Phil denkt sich nichts dabei, doch dann liest er die Worte „Leukämie“, „Hilfe“ und „Enkelin“ – ihm stockt der Atem. Sollte das nach 13 Jahren die erste Kontaktaufnahme „seiner“ Patientin sein?

Tatsächlich! Der Absender der Nachricht ist die Großmutter „seiner“ Patientin Breanna! Drei Monate zuvor hatte er eine erneute Suchanfrage nach dem Mädchen gestartet – nun hatten sie sich tatsächlich gefunden. „Ich war so aufgeregt!“, erinnert sich Phil. „Am nächsten Tag habe ich dann in Alabama angerufen. Die ganze Familie war versammelt. Alle wollten mit mir sprechen und sich bedanken. Das war unglaublich.“

Seitdem schreiben sich die beiden fast täglich auf Facebook, Breanna erzählt ihm von der Schule, ihren Freunden, ihren Hobbys. Obwohl sie sich noch nicht treffen konnten, hat sich zwischen ihnen ein vertrauensvolles und freundschaftliches Verhältnis entwickelt. Für Phil ist es schön, nach all den Jahren die Gewissheit zu haben, dass es Breanna gut geht und sie sich zu einem 14-jährigen Teenager mit ganz normalen Sorgen und Problemen entwickelt hat.

# Briefe an die DKMS

Täglich erreichen die DKMS Briefe und E-Mails, in denen sich die Menschen informieren, ihre ganz persönliche Geschichte erzählen oder auch einfach nur Danke sagen wollen.

Eine kleine Auswahl präsentieren wir Ihnen hier. Möchten Sie uns auch schreiben?

Unter [www.dkms.de/de/email](http://www.dkms.de/de/email) finden Sie die Kontaktmöglichkeiten.



## TOCHTER TRANSPLANTIERT

**Liebe DKMS,** ich wollte euch nur mal mitteilen, dass es auch Familien gibt, wo das Schicksal gleich mehrfach zuschlägt. 2006 wurde meine damals 24-jährige Tochter in der MH Hannover transplantiert. Für sie wurde ein passender Fremdspender gefunden. Sie hatte eine schwere aplastische Anämie und hätte ohne Spende nicht überlebt. Heute ist sie vollkommen gesund, verheiratet und Mutter eines fünfjährigen Jungen; wir dachten, das war es. 2011 aber bekam ihr Vater die Diagnose AML. Das alles noch einmal in der Familie durchmachen. Auch er hatte Glück, als Spender passte seine jüngste Schwester. Transplantation erfolgte im Dezember 2012. Heute geht er wieder zur Arbeit. Einschränkungen in seinem Leben und für die Familie gibt es weiterhin, aber damit kann man umgehen. Er hat auch einen tollen Arbeitgeber, der sehr verständnisvoll ist. Seine Kollegen helfen ihm bei der Rückkehr in die Arbeitswelt. Natürlich sind diese Diagnosen furchtbar, es trifft einen unvermittelt und mit voller Wucht. Wir waren immer zuversichtlich, haben den Ärzten vertraut und es ist bis heute alles gut geworden. Der Weg zurück ins Leben ist nicht einfach, aber man kann ihn schaffen, Vater und Tochter haben es bewiesen. Allen anderen Familien möchte ich Hoffnung machen, gebt nicht auf. – **Eine Mutter und Ehefrau**



## NACHRICHT AUS DEM KRANKENHAUS

**Sehr geehrte Damen und Herren,** nach meiner erschreckenden Leukämiediagnose im Januar 2012 wurde schnell ein Spender durch die DKMS gefunden. Für die Suche bin ich Ihnen sehr dankbar. Am 5. Juni 2012 wurde bei mir eine Stammzelltransplantation vorgenommen. Sie verlief ohne große Komplikationen und ich wurde Anfang Juli aus der Uniklinik Essen entlassen. Durch die DKMS hatte ich erfahren, dass man anonym Kontakt mit dem Spender aufnehmen kann. Bereits nach kurzer Zeit erhielt ich eine Antwort und so entwickelte sich ein lockerer Briefaustausch während der zwei Jahre Anonymität. Danach haben wir über E-Mail und Telefon Kontakt gehalten. Meine Frau und ich fanden den Spender sehr sympathisch und so verabredeten wir uns zu einem persönlichen Treffen. Am 7. März war es dann so weit. Unsere Erwartungen wurden bei Weitem übertroffen, und mein Spender, Volker Magel und seine Frau waren fantastische Menschen. Ich habe meinem Spender nicht nur mein Leben zu verdanken, sondern er hat auch noch mein Leben bereichert, und ich bin dankbar, dass ich ihn kennenlernen durfte. Ein weiteres Treffen zwischen uns wird es bestimmt wieder geben. Mit freundlichen Grüßen – **Horst Schulte**



## SPENDERCARD VERLOREN

**Sehr geehrtes Team der DKMS,** leider wurde mir mein Portemonnaie vor einer Woche geklaut und es ist bislang nicht wieder aufgetaucht. Sehr ärgerlich! Daher bräuchte ich nun von Ihnen eine neue DKMS-Mitgliedskarte, da diese auch im Portemonnaie war. Nach wie vor habe ich nämlich großes Interesse daran, bei Ihnen als potenzielle Stammzellspenderin in der Datei zu sein. Ganz herzlichen Dank im Voraus. Mit freundlichen Grüßen – **Sabine Meyer**



## GEBURTSTAGSÜBERRASCHUNG EIN GANZ BESONDERES GESCHENK

**Liebes DKMS-Team,** danke für die Geburtstagswünsche! In diesem Jahr habe ich meinen Geburtstag mit einem ganz besonderen Menschen verbracht: Mit „meinem Patienten“ Lorenz. Ende Mai lief unsere zweijährige Frist aus und wir konnten uns nun persönlich kennenlernen. Ich muss wirklich sagen: für mich sicher das wertvollste Geschenk, das ich jemals zu einem Geburtstag bekommen habe!

Über die zwei Jahre habe ich mir natürlich immer mal wieder Gedanken darüber gemacht, wie es „meinem Patienten“ wohl so geht, und ein paar kleine Andeutungen gab es auch in den Briefen. Aber seine Geschichte persönlich zu hören, da fehlen mir wirklich die Worte. Und jetzt mit dem Wissen (wobei es sicher immer noch nur eine Ahnung ist), wie schlecht es ihm ging und dass seine Prognose wirklich wirklich gar nicht gut war, ihn dann heute zu sehen – das ist schon ein kleines großes Wunder!

Ich kann es noch gar nicht beschreiben, wie es sich anfühlt, dass ich eines der vielen wichtigen Puzzleteile war, die dazu geführt haben, dass wir den Tag mit lecker Essen und einem entspannten Spaziergang bei herrlichem Wetter gemeinsam genießen konnten.

Da mein Anteil an diesem Erfolg „gefühl“ gar nicht so groß war (schließlich musste ich mich um nichts kümmern, außer das ein oder andere Mal meine Arme hinhalten ;-)), möchte ich für eure Arbeit Danke sagen. Ich habe bei allen Informationsgesprächen und Planungen immer das Gefühl gehabt, sehr gut und mit viel Feingefühl betreut zu werden. In diesem Sinne: Bleibt gesund und optimistisch. Herzliche Grüße sendet euch **Nicole Bernhardt**

# Angriff ist die beste Verteidigung

Jérôme Boateng ist einer der besten Fußballer der Welt – und Botschafter des neuen DKMS-Projekts „Fußball-Helden“. Der Bayern-Star will junge, sportliche Männer dafür begeistern, sich für die DKMS registrieren zu lassen. „Das Projekt ist eine Herzensangelegenheit für mich“, sagt der Weltmeister. Für die Fußball-Helden-Kampagne ließ sich Boateng von seinem Freund, dem renommierten Fotografen Paul Ripke, fotografieren.





**H**ey, Paul! Was geht?“, fragt Jérôme Boateng, als er aus seinem Wagen steigt. „Jérôme! Schön, dich zu sehen!“, sagt Paul. Die beiden klatschen sich ab, umarmen sich kurz. „Wie geht’s, Mann?“ Jérôme und der Fotograf Paul Ripke kennen sich seit Jahren, seit Paul die deutsche Nationalmannschaft zum ersten Mal fotografierte. Die Chemie zwischen den beiden stimmte sofort, beide haben ein gemeinsames Faible: Nike-Turnschuhe, sie besitzen mehrere Hundert Paar. Heute treffen sich der Bayern-Star und der Fotograf am Sportplatz des Münchner Vorort-Klubs SV Lohhof zu einem Fotoshooting. Paul wird Jérôme für das DKMS-Projekt Fußball-Helden fotografieren – doch zuerst hat Jérôme eine ganz besondere Überraschung für Paul auf Lager. Er geht zum Kofferraum und holt ein rotes Paar Turnschuhe heraus. „Yeah! Du hast sie echt mitgebracht!“, ruft Paul. „Darf ich die mal anziehen?“ Jérôme lächelt still, reicht Paul die Schuhe. „Klar, aber nur kurz!“ Die roten Schuhe sind ein Paar Nike Air Yeezy Red October 2, nur rund 200 Stück gibt es davon auf der Welt, Sammler zahlen fünfstelligen Summen für die begehrten Sammlerstücke.

Jérôme Boateng – Weltmeister, Champions-League-Sieger, einer der weltbesten

# Das Projekt Fußball-Helden ist für mich wirklich eine Herzensangelegenheit.

Verteidiger. Der Mann ist eine Millionen-Marke – und er ist Botschafter des DKMS-Fußball-Helden-Projekts. Im April 2014 hörte Boateng zum ersten Mal von der DKMS, der Fall des jungen Blutkrebspatienten Felix wurde an ihn herangetragen. Felix suchte einen Spender und hat – wie Jérôme auch – ghanaische Wurzeln. Jérôme wollte helfen und postete Felix' Hilferuf auf seiner Facebook-Seite. Tausende User teilten seinen Aufruf, am Ende kamen 3778 Menschen zu der Registrierungsaktion für Felix. „Ich habe gemerkt, was ich für die DKMS bewegen kann, und wollte noch mehr tun. Deswegen bin ich stolz und glücklich, als Fußball-Helden-Botschafter viele Menschen auf dieses Projekt aufmerksam machen zu können. Das ist mir wirklich eine Herzensangelegenheit“, sagt Boateng, der für sein Engagement im Übrigen kein Honorar bekommt.

## ONE NIGHT IN RIO MACHTE PAUL BERÜHMT

Auch Paul Ripke musste nicht lange überredet werden, das Projekt zu unterstützen. Der gebürtige Heidelberger ist einer der besten deutschen Fotografen. Bekannt wurde er, als er die deutsche Nationalmannschaft nach ihrem WM-Sieg im Maracanã-Stadion in Rio fotografierte, sie als einziger Fotograf in die Kabine, ins Hotel, in den Flieger nach Hause und auf die Bühne der Berliner Fanmeile begleiten durfte. Der daraus entstandene Bildband „One night in Rio“ war der

meistverkaufte Bildband des vergangenen Jahres. „Ich finde das ein superspannendes Projekt und ich freue mich, wenn ich mit zum Gelingen der Sache beitragen kann“, sagt Ripke.

## GROSSER AUFWAND

Das Projekt Fußball-Helden ist für die DKMS eine der größten Unternehmungen in Sachen Spenderneugewinnung. Alle 25.000 Fußballvereine des DFB werden von der DKMS kontaktiert, mit der Bitte, sämtliche Spieler ab 18 Jahren bei der DKMS registrieren zu lassen. „Unser Ziel ist es, möglichst viele junge, sportliche Männer aufzunehmen – und gleichzeitig die genetische Vielfalt unserer Datei zu vergrößern. Denn fast 20 Prozent der Mitglieder im DFB haben einen Migrationshintergrund“, erklärt DKMS-Geschäftsführerin Sandra Bothur. Doch warum sind die jungen, sportlichen Männer mit Migrationshintergrund für die DKMS so wertvoll? Die Antwort: Je jünger der Registrierte, desto länger steht er in der Datei dem weltweiten Suchlauf zur Verfügung. Bei sportlichen Spendern ist die Chance von Ausschlusskriterien besonders gering. Männer können aufgrund ihrer körperlichen Voraussetzungen eine höhere Zahl an Stammzellen spenden als Frauen. Und Spender mit Migrationshintergrund sind deswegen so interessant für die DKMS, weil Gewebemerkmale regional und ethnisch unterschiedlich sind und teilweise vererbt werden. „Um Patienten weltweit besser helfen zu können, müssen wir die Zahl der Registrierten mit Migrationshintergrund erhöhen“, erklärt Sandra Bothur.



**VOLLPROFI**  
Jérôme Boateng wurde 2014 in Brasilien Weltmeister und spielt seit 2011 beim FC Bayern München.







**ENTSCHLOSSEN**  
Jérôme ist für viele junge Fußballer ein Vorbild, hat es mit harter Arbeit von den Hinterhof-Bolzplätzen Berlins bis in die Nationalmannschaft gebracht.



**GANZ EINFACH**

Jérôme zeigt die beiden Wattestäbchen, mit deren Hilfe man sich in die DKMS aufnehmen lassen kann.

**TEAMPLAYER**  
Das Ziel des Projekts „Fußball-Helden“ ist es, dass sich ganze Mannschaften mit ihren Spielern bei der DKMS registrieren lassen.

## TREFFEN MIT JÉRÔME

Das Prinzip des Projekts Fußball-Helden ist ganz einfach: Auf der Microsite [www.dkms-fussballhelden.de](http://www.dkms-fussballhelden.de) können sich interessierte Spieler für ihren Verein kostenlos ein Infopaket oder direkt ein Päckchen mit Registrierungssets bestellen. Damit können sich dann sämtliche Spieler des Vereins bei der DKMS aufnehmen lassen. Unterstützt wird das Projekt u. a. auch vom Bayerischen Fußballverband, der seinen 4700 Vereinen gemeinsam mit der DKMS einen Brief geschrieben hat, um auf das Projekt aufmerksam zu machen.

Das Tolle: Jeder Klub, der Spieler bei der DKMS registrieren lässt, bekommt ein Elfer-Set Trainingsleibchen geschenkt und hat außerdem die Chance auf ein Treffen mit Jérôme Boateng. Auf der Fußball-Helden-Seite hat zudem jeder teilnehmende Verein die Möglichkeit, seine Chancen auf dieses Treffen mit einigen wenigen Schritten zu erhöhen – und sich gleichzeitig mit seinem Engagement für die DKMS anderen Vereinen zu präsentieren. „Ich hoffe natürlich, dass ganz viele Fußballer in Deutschland mitmachen und so vielleicht irgendwann einem anderen Menschen die Chance auf ein neues Leben schenken. Denn wir Fußballer wissen: Nur gemeinsam können wir gewinnen!“, sagt Boateng.

Zurück zum Shooting vor den Toren Münchens. Es dauert fast einen ganzen Nachmittag. Als alle Motive im Kasten sind, wirft Jérôme Paul die Yeezys zu: „Hier, probier mal an!“ Paul schlüpft rein, macht ein Foto von den Schuhen – und lächelt.



## ZUR PERSON

**JÉRÔME BOATENG** wurde am 3. September 1988 als Sohn einer deutschen Mutter und eines ghanaischen Vaters in Berlin geboren und gilt als einer der besten Innenverteidiger der Welt. Er hat eine jüngere Schwester und (über den gemeinsamen Vater) zwei ältere Halbbrüder: George und Kevin-Prince, der bei Schalke 04 spielt. Anders als seine Brüder wuchs Jérôme im eher bürgerlichen Bezirk Charlottenburg auf, besuchte dort eine sportbetonte Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe. Er begann das Fußballspielen auf der Straße, trat mit zehn Jahren Tennis Borussia Berlin bei, ehe er mit 13 Jahren zu Hertha BSC wechselte. Dort durchlief

er alle weiteren Jugendmannschaften und bestritt mit 18 Jahren sein erstes Bundesligaspiel für Hertha. Zur Saison 2007/08 wechselte Jérôme zum HSV, drei Jahre später zu Manchester City in die Premier League und wiederum ein Jahr später zum FC Bayern. Dort entwickelte er sich zum unumstrittenen Stammspieler, gewann mit den Bayern zweimal die Meisterschaft und den DFB-Pokal und 2014 den Champions-League-Titel. Auch in der Nationalmannschaft ist er eine feste Größe und wurde 2014 in Brasilien Weltmeister. Jérôme wohnt im Münchener Vorort Grünwald und ist Vater der Zwillinge Soley (4) und Lamia (4).

**Macht alle mit!  
Nur gemeinsam können  
wir Blutkrebs besiegen.**

# No business as

Ob Global Player, Mittelstands- oder Familienbetrieb – viele Unternehmen übernehmen Verantwortung und unterstützen die DKMS. Sei es durch Geldspenden, die der Spenderneugewinnung zugutekommen, die Motivation von Kunden und Mitarbeitern oder die Organisation von Registrierungs- und Benefizaktionen – jedes einzelne Engagement ist wertvoll und wichtig im Kampf gegen Blutkrebs.

## Nachhaltiges Engagement durch DocMorris

**Seit einiger Zeit unterstützt Europas größte Versandapotheke DocMorris die Arbeit der DKMS**

„Wir tragen Verantwortung, und zu dieser gehört es auch, die Lebensqualität der Menschen, soweit es uns möglich ist, zu verbessern. Deshalb unterstützen wir sehr gerne die DKMS im Kampf gegen den Blutkrebs“, erklärt Prof. Christian Franken, Vorstand Pharmazie bei **DocMorris**, das Engagement. Dem Unternehmen ist es ein Anliegen, neben ihren Kunden auch ihre Mitarbeiter für das Thema Blutkrebs zu sensibilisieren. So ließen sich bei einer ersten Betriebstypisierung im niederländischen Heerlen knapp 50 Mitarbeiter in die Datei aufnehmen und stehen

dadurch dem weltweiten Suchlauf für Patienten zur Verfügung. Durch eine spezielle Verkaufs-Benefizaktion (von jeder verkauften Packung ACC akut 600 ging ein Euro an die DKMS) und eine zusätzliche Spende von DocMorris kamen 10.000 Euro zusammen, die die DKMS für die Neuaufnahme potenzieller Spender in die Datei verwendet.



## Schon 6 „Treffer“ bei den Münchner Stadtwerken

**Zudem wurden bei den SWM im letzten Jahr 485 neue potenzielle Stammzellspender aufgenommen**



Das Unternehmen finanzierte die Aktion, indem es die Kosten für die Typisierung ihrer Mitarbeiter übernahm. Darüber hinaus riefen die SWM in ihrem Kundenmagazin zu weiterer Unterstützung im Kampf gegen den Blutkrebs auf. Auslöser dieses Engagements war die Tatsache, dass bereits sechs Mitarbeiter der SWM Stammzellen für Blutkrebspatienten gespendet haben. Grund genug für den Vorsitzenden der SWM-Geschäftsführung, Dr. Florian Bieberbach, gemeinsam mit der DKMS im Unternehmen eine Betriebstypisierung ins Leben zu rufen und die bereits vorhandenen Spender zu ehren. Für die umfangreiche Unterstützung verleiht die DKMS den SWM die einjährige Bronzepartnerschaft. Damit bleiben die Stadtwerke München auch im Jahr 2015 an der Seite der DKMS.

## Länderübergreifend AkzoNobel

**Aktion in Deutschland und den Niederlanden**

An 15 Standorten in Deutschland und den Niederlanden ermöglichte der Konzern seinen Mitarbeitern, sich als potenzielle Spender zu registrieren – insgesamt stehen nun 272 davon dem weltweiten Suchlauf für Patienten zur Verfügung. Eng arbeiteten dafür das niederländische Stammzellspenderregister Europdonor und die DKMS zusammen, die schon seit Ende 2013 Kooperationspartner sind.

# usual

## DKMS-Jahr bei REWE Nord

**Beim Einkaufen gleich etwas Gutes tun:  
Das ist die Idee einer Kooperation  
mit REWE Nord im gesamten Jahr 2015.**

Kundinnen und Kunden von insgesamt 104 REWE-Nord-Märkten – zwischen Hamburg und Flensburg – können an allen Pfandautomaten ihr Flaschen- oder Dosenpfand an die DKMS spenden. Plakate an den Automaten weisen auf diese Sonderaktion hin. Außerdem stehen in den Märkten an 300 Kassen Spendendosen für die DKMS bereit. Eine große Aktion plant **REWE Nord** dann zum Hamburger Hafengeburtstag – auch an diesem Tag soll sich vieles um das Thema Stammzellspende und die Registrierung neuer Spender drehen. Bis dahin rühren die Märkte die Werbetrommel für die öffentlichen DKMS-Registrierungsaktionen für Blutkrebspatienten und unterstützen sie durch Sonderverkäufe auch finanziell. Insgesamt sollen auf diese Weise rund 100.000 Euro im REWE-DKMS-Jahr gespendet werden.

## Geben ist Leben Spenden Sie gegen Blutkrebs.



„Wenn niemand  
gespendet hätte, dann wär  
ich jetzt tot.“

Tim L., geheilter Blutkrebspatient

Spenden Sie ihren Pfandbon und helfen Sie uns im  
Kampf gegen Blutkrebs!

Alle 16 Minuten erhält ein Mensch in Deutschland die  
niederschmetternde Diagnose: Blutkrebs.  
Bei dieser bösartigen Erkrankung des blutbildenden Sys-  
tems ist die einzige Chance auf Heilung oft nur die Über-  
tragung gesunder Stammzellen eines passenden Spenders.  
Ihre finanzielle Unterstützung hilft uns bei der Aufnahme  
neuer Spender in unsere Datei. Denn die Registrierungs-  
kosten in Höhe von 50 Euro pro Spender müssen wir mit  
hilfe von Geldspenden decken.  
Weitere Informationen unter [www.dkms.de](http://www.dkms.de)

Wir besiegen Blutkrebs.



## DKMS on the road

**Seit letztem Jahr ist die DKMS auch auf  
Deutschlands Autobahnen unterwegs**

Ein LKW mit prominent platzierter DKMS-Werbefläche fährt kreuz und quer durch die Republik und wirbt für eine Registrierung als Stammzellspender. Urs Klapka, Geschäftsführer der Auto-Siegl-PKW-Spezialtransporte GmbH Auto-Siegl aus Unterdolling, möchte so dazu beitragen, dass sich noch mehr Menschen im Kampf gegen Blutkrebs einsetzen.

## #spendenDKMS

**Voller Erfolg für die „Hashtag-Challenge“**

Diese Social-Media-Aktion war schnell und erfolgreich: [www.betterplace.org](http://www.betterplace.org), Deutschlands größte Spendenplattform im Internet, und Vodafone starteten eine „Hashtag-Challenge“. Die Youtube-Künstler Simon Desue, Nihan und Nhitastic riefen in ihren Social-Media-Kanälen dazu auf, die DKMS zu unterstützen und den Hashtag #spendenDKMS im Netz zu verbreiten. Für jeden Hashtag, der gepostet oder getweetet wurde, spendete Vodafone einen Euro an die DKMS. Insgesamt kamen so in 24 Stunden 45.860 Euro für die DKMS zusammen.



# Sie sind alle Gewinner

Mit dem DKMS Ehrenamtspreis wird jährlich außergewöhnliches Engagement von Unterstützern ausgezeichnet. Hier sind die Preisträger 2014.

**E**s ist eine Auszeichnung für Menschen, die freiwillig Außerordentliches für die DKMS und das Thema Lebensspende leisten: der DKMS Ehrenamtspreis, der 2014 mit einem neuen Vergabeverfahren gestartet ist. Gleich sechs Gewinner setzten sich mit ihren Benefizprojekten durch und durften den Preis in den Kategorien „Große Helfer“ (ab 18 Jahre) und „Junge Unterstützer“ (bis 17 Jahre) entgegennehmen. Im Vorfeld war die Öffentlichkeit aufgerufen worden, Kandidaten für den Preis zu nominieren und ebenso für ihre Favoriten abzustimmen. Die Resonanz auf der neuen Onlineplattform [www.dkms-ehrenamtspreis.de](http://www.dkms-ehrenamtspreis.de) war toll. „Wir haben uns sehr über die vielen Vorschläge gefreut, die zeigen, wie vielfältig die Art und Weise der Unterstützung ist“, sagt DKMS-Geschäftsführerin Sandra Bothur. „Wir haben uns bewusst für eine Neuausrichtung des Ehrenamtspreises

entschieden. Denn wir möchten damit insbesondere noch mehr die Menschen hinter diesem Einsatz zeigen, ihnen die verdiente Anerkennung zuteilwerden lassen und Danke sagen für die großartige Hilfe.“

Alle Preisträger stehen mit ihrem herausragenden Engagement im Kampf gegen Blutkrebs in einer Reihe mit den bisherigen Ehrenamtspreisträgern der DKMS-Geschichte und sind damit nicht nur ein gesellschaftliches Vorbild, sondern stehen Pate für die Tausenden freiwilligen und ehrenamtlichen Helfer, die uns Jahr für Jahr unterstützen und damit ein unersetzbarer Baustein für die Arbeit der DKMS sind.

Jährlich engagieren sich weit über 15.000 freiwillige Helfer und Unterstützer. Ohne ihre Hilfe wären die DKMS nicht so erfolgreich in ihrer Mission, für jeden an Blutkrebs erkrankten Patienten den passenden Spender zu finden.

Am 28. Mai 2014 startete die Schülersvertretung des Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasiums Bergisch Gladbach eine Aktion unter der Leitung von Sarah Thibeault (17) und Jorin Geller (16) zugunsten der DKMS.

**E**s gab einen Kuchenverkauf in der Pausenhalle, dessen Erlös komplett mit dem Tagesumsatz der Cafeteria an die DKMS gespendet wurde – insgesamt 550 Euro. Darüber hinaus initiierten die beiden eine Infoveranstaltung über die Krankheit und die Arbeit der DKMS mit anschließendem Aufruf, sich registrieren zu lassen. Denn: Jorin selbst erkrankte vor einigen Jahren an Blutkrebs. Eine Stammzellspende war bei ihm damals nicht erforderlich, allerdings war es der Anschlag für ihn, sich nachhaltig für andere Patienten einzusetzen.



**Jorin Geller**  
**Sarah Thibeault**



# Vanessa Meurer

2011 gründete  
Vanessa Meurer (18)  
die Hurzel-Funklinik.

Zusammen mit ihren Freundinnen geht sie seitdem als Clown verkleidet auf Straßenfeste und sammelt Spenden, die sie auf verschiedene Weise krebserkrankten Kindern zugutekommen lässt. 2011 und 2012 spendete sie an die Kinderonkologie der Uniklinik Köln. Gleichzeitig trat sie mit ihren „Kolleginnen“ bei den Spendenübergaben auf der Station auf, um den Kindern ein wenig Abwechslung in den Krankenhausalltag zu bringen. Da sie gern verschiedenen Organisationen helfen möchte, erhielt 2013 die DKMS eine Spende über 1200 Euro. Außerdem unterstützt Vanessa mit ihren „Hurzels“ die DKMS bei jeder Gelegenheit. So sieht man sie auf vielen Events der DKMS, und das obligatorische Clownkostüm wurde entsprechend im DKMS-Style umdekoriert.

So können Sie  
die DKMS unterstützen!

Sie möchten Ihre ehrenamtliche Arbeit in den Dienst der DKMS stellen? Sie haben eine tolle Idee für eine Benefizveranstaltung? Oder Sie möchten die Einnahmen des Sommerfestes Ihres Vereins der DKMS spenden? Darüber würden wir uns sehr freuen. Bitte schicken Sie eine E-Mail an [benefiz@dkms.de](mailto:benefiz@dkms.de) oder rufen Sie an unter 0221 940582-0. Wir beraten Sie gern und sagen Ihnen, wie Sie uns im Kampf gegen Blutkrebs unterstützen können.

# Marina Proksch-Park

Marina Proksch-Park ist Hobbyfotografin und mit ehrenamtlicher Arbeit aufgewachsen.

**A**nfang 2014, nachdem sie das krebserkrankte Kind einer Freundin fotografiert hatte, hatte sie die Idee zu „FLUGKRAFT-Fotoprojekt gegen Kinderkrebs“. Sie besucht betroffene Familien, um mit ihnen diese schwere Zeit, welche nun Teil ihres Lebens ist, festzuhalten. Sie möchte vermitteln, dass sie trotz dieser harten Zeit dennoch eine normale Familie sind, die versucht, ihren Alltag zu bewältigen. Weiter sammelt sie über das Projekt Spenden, um Registrierungen von potenziellen Stammzellspendern für die DKMS zu finanzieren. Ihr großes Anliegen ist die Öffentlichkeitsarbeit, um so viele Menschen wie möglich auf das Thema aufmerksam zu machen.



Andreas Landgraf ist ein Mensch, der sich zusammen mit seiner Familie für Menschen mit Krebs einsetzt.

**A**ls sein Sohn selbst an Blutkrebs erkrankt, kommt ihm die Idee, mit seiner Fußballmannschaft „Lattenknallero5“ ein Fußballturnier zugunsten der DKMS zu veranstalten und die Menschen zur Registrierung zu bewegen. Viele Menschen unterstützten ihn dabei, auch Prominente wie die Moderatorin Inka Bause. Mit großem Erfolg: 28 Teams nahmen beispielsweise beim dritten Lattenknaller-Benefizturnier teil, und 150 neue Stammzellspender wurden registriert. Und es werden von Jahr zu Jahr mehr. Insgesamt konnten bei drei Veranstaltungen 385 Freiwillige registriert und 19.000 Euro an Spendengeldern gesammelt werden.

## Andreas Landgraf



Die Minikicker des TuS Solbad Ravensberg (Kreis Gütersloh) organisierten im Mai 2014 ein überregionales Fußballturnier mit zwölf Mannschaften und starteten zudem eine große Spendenaktion für die DKMS.

**R**und um das Turnier organisierten die Minis ein tolles Familienfest für Klein und Groß. Alle Einnahmen, sei es durch den Verkauf von Kuchen und Kaffee/Getränken, die Torschussgeschwindigkeitsmessung oder die große Tombola, kamen der DKMS zugute. Die Minis verteilen während ihrer spielfreien Zeit DKMS-Autfahren, -Luftballons und -Flyer unter den Zuschauern und animierten diese zum Kauf eines Stück Kuchens oder eines Loses. Mit tollem Erfolg: 4500 Euro konnten so gesammelt werden.



## Minikicker TuS Solbad Ravensberg



## AIAS München e.V.

AIAS München e.V. ist ein gemeinnütziger Verein von Münchner Studenten, der junge Menschen über Blutkrebs aufklärt und Registrierungsaktionen ermöglicht.

**D**ie Mission ist der Aufbau eines bundesweiten Netzwerks aus studentischen Organisationen. Denn: Gerade junge Menschen kommen lange als potenzielle Stammzellspender infrage. Rekordverdächtig war eine von AIAS durchgeführte Veranstaltung im November 2013 an der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU): Mit 2333 neu registrierten Studenten und über 200 freiwilligen Helfern war sie die bislang erfolgreichste Registrierungsaktion an einer Hochschule. Davon haben bereits acht Blutkrebspatienten mit einer Stammzellspende eine Lebenschance geschenkt.

# Wir sind Brüder!

Der Amerikaner  
Larry Wilson  
trifft seinen  
deutschen Spender  
Achim Beißel

**M**anche Geschichten sind so schön, dass nur das Leben sie schreiben kann. So wie die Geschichte von Achim Beißel und Larry Wilson. 2011 erkrankt Larry, damals 41 Jahre alt, an Blutkrebs. Das Überleben des Texaners hängt von einem geeigneten Stammzellspender ab. Sein „genetischer Zwilling“ wird zum Glück schnell gefunden: Es ist Achim Beißel, DKMS-Spender, 51 Jahre alt, aus

Dortmund. Dank Achims Stammzellspende kann Larry den Blutkrebs besiegen und so heute wieder ein normales Leben führen.

Schon mit den ersten Briefen, die sich die beiden zunächst anonym schreiben, wird klar: Die beiden Männer fühlen sich eng miteinander verbunden, sind längst keine Fremden mehr. An Weihnachten, nur zwei Monate nach der Transplantation, erhält Achim einen Brief von Larry, der den sonst so gefassten Hünen zu Tränen rührt: „Du hast mir das Leben gerettet. Es geht mir gut.“ Zwei Jahre lang schreiben sich die beiden ab diesem Moment Briefe. Im Oktober 2013 ist es endlich so weit: Achim fliegt nach Texas. Larry und er können sich in die Arme schließen. Die Gefühle der Zugehörigkeit und Verbundenheit, die sie die letzten Jahre hindurch begleitet haben, bewahrheiten sich. Für beide steht fest: „Wir sind Brüder!“

Als Gastgeschenk bringt Achim Larry eine Lederhose mit. Zum Einsatz kommt die Lederhose dann ein Jahr später, als Larry mit seiner Verlobten Stacy im Herbst 2014 zum Gegenbesuch nach Deutschland kommt und sie gemeinsam das Münchner Oktoberfest besuchen. Doch nicht nur München, sondern noch viele weitere Städte zeigt Achim Larry und seiner Frau. Auf ihrer Deutschlandtour machen sie dabei eifrig Werbung für die DKMS. Zusammen mit der Handballmannschaft Frauen III Schwaikheim rufen Achim und Larry zur Registrierung auf und sponsern Trikots mit dem Logo der amerikanischen DKMS-Parteiorganisation Delete Blood Cancer und dem der DKMS.

Für Achim steht fest: „Ich würde auf jeden Fall wieder spenden. Das Gefühl, jemandem das Leben gerettet zu haben, ist unbeschreiblich toll. Das kann man für kein Geld der Welt kaufen. Und ehrlich: Der Eingriff war für mich ein Klacks. Meine Weisheitszahn-OP war schlimmer.“



**ENGE VERBINDUNG**  
DKMS-Spender Achim Beißel  
und Larry Wilson  
bei ihrem ersten Treffen.

FOTOS privat (3)

# Happy End per Brieffreundschaft

Wie Kai Finnern Knochenmark spendete  
und der kleinen Anika half

**A**n den Tag, an dem der Anruf kam, kann Kai Finnern (23) sich gut erinnern. „Morgens klingelte plötzlich mein Handy und es meldete sich eine DKMS-Mitarbeiterin.“ Ein kleines Mädchen, an Leukämie erkrankt, braucht schnell eine Stammzellspende. Bei der Suche nach einem Spender findet sich in der Datenbank ein „Treffer“ aus Schleswig-Holstein – Kai.

Der junge Industriemechaniker aus Wahlstedt überlegt nicht lange. Am 20. August 2012 spendet er sein Knochenmark, die Entnahme findet in Hamburg statt. „Auch wenn ich vorher einige Wochen Zeit hatte, meine Zusage zu überdenken: Ein Rückzieher wäre nie für mich infrage gekommen!“, sagt er. „Für mich war klar: Wenn ich spenden kann, dann mache ich das auch.“

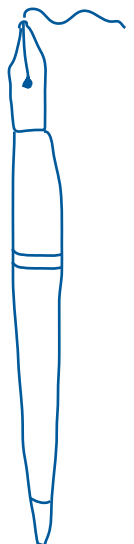
Doch für wen war die Spende bestimmt? War sie erfolgreich? Fragen, die Kai nicht aus dem Kopf gehen. Irgendwann erhält er einen Brief von einem Mädchen namens Anika aus Münster: der erste Beleg dafür, dass die Transplantation von Kais Spenderzellen erfolgreich war! Anika und Kai beginnen, sich Briefe zu schreiben. Nach und nach wird Kai bewusst, welche große gemeinsame Geschichte die beiden verbindet. Mit nur drei Jahren erkrankt Anika an Leukämie, mit acht Jahren gilt sie beinahe als geheilt. Doch dann der Rückschlag: Die Krankheit tritt erneut auf. Zum Glück ist Kai zur Stelle!

Der erste Kontakt, zwei Jahre nach erfolgreicher Transplantation, ist Anikas Mutter zu verdanken. Sie plant mit einer DKMS-Mitarbeiterin ein Überraschungstreffen. Beim großen Familien-Kaffeeklatsch übermannt es Anikas Opa, der zum Spender seiner Enkelin sagt: „Es ist so schön, dass es dich gibt.“ Darauf Kai bescheiden: „Da kann ich doch auch nichts dafür, dass ich hier bin...“ Am nächsten Tag wird Kai bei Anikas Lieblingsitaliener noch mal von der ganzen Belegschaft umarmt und geherzt, weil auch dort alle Anikas Geschichte über die Jahre hinweg miterlebt haben und sich so sehr über das gelungene Happy End freuen.



Hallo lieber Spender  
Ich heiße Anika und bin jetzt 9 Jahre!  
Mehr darf ich dir leider von mir nicht  
verraten!  
Letztes Jahr im August habe ich deine  
Stammzellen bekommen! Ohne deine  
Stammzellen würde es mir jetzt nicht so gut  
gehen!  
Dafür ein ganz ganz herzliches  
**Dankeschön!!!**  
Ich gehe seit Februar wieder zur Schule  
und war sogar schon wieder Skifahrer!  
Mir geht es richtig gut. Die Ärzte sind total  
zufrieden mit meinen Blutwerten!  
Vielen, vielen Dank nochmal  
und liebe Grüße Anika  
Auch von uns ganz liebe herzliche Grüße  
Wir sind unendlich dankbar!  
Die Eltern von Anika  
Rubi Opa

**EIN GUTES TEAM**  
Anika und Kai



# Serienstars helfen dem kleinen Carlos

*Schauspielerin Susan Sideropoulos motiviert ihre Kollegen zum Einsatz für die DKMS. Hintergrund: Carlos, der Sohn ihrer Freundin, ist an Blutkrebs erkrankt.*

DARF WIEDER HOFFEN  
Der kleine Carlos (2) aus Berlin



„**Meine Lieben, vor ein paar Wochen hat eine sehr traurige Nachricht mein Leben verändert, und nichts ist mehr so, wie es mal war ... Mein kleiner Schatz Carlos, der Sohn einer meiner liebsten Freundinnen, hat die schreckliche Diagnose Leukämie bekommen.**“

Susan Sideropoulos

**M**it dieser Facebook-Nachricht setzt Schauspielerin Susan Sideropoulos („Gute Zeiten, schlechte Zeiten“) eine Lawine der Hilfsbereitschaft für Carlos in Gang. Der zweijährige Junge aus Berlin muss seinen zweiten Geburtstag im Krankenhaus auf der Kinderkrebstation verbringen.

Carlos' Eltern Susi und Jay arbeiten für die Produktionsfirma UFA SERIAL DRAMA, die u.a. die RTL-Serie „Gute Zeiten, schlechte Zeiten“ produziert. Als klar wird, dass zeitgleich zur Chemotherapie für Carlos die dringende Suche nach einem geeigneten Stammzellspender starten muss, rufen Kollegen und Freunde die Aktion „Carlos & Du“ ins Leben und beginnen sofort mit der Organisation einer groß angelegten Registrierungsaktion. Allen voran die Schirmherrin Susan Sideropoulos. Um möglichst viele Menschen zu einer Registrierung bei der DKMS zu animieren, postet sie regelmäßig Aufrufe und Neuigkeiten zu Carlos' Gesundheitszustand auf Facebook.

Am 9. November 2014 findet in der Metropolis Halle im Filmpark Babelsberg in Potsdam eine öffentliche Registrierungsaktion statt, bei der sich über 1500 Menschen als potenzielle Spender aufnehmen lassen und über 4500 vor Ort sind und Geld spenden. Neben Susan Sideropoulos unterstützen GZSZ-Schauspieler wie **Jascha Rust, Linda Marlen Runge, Elena García, Anne Menden** und **Clemens Löhr** sowie 80 Mitarbeiter aus allen Units der UFA GmbH die Aktion. Insgesamt lassen sich über 20.000 Spender, vor allem online, neu registrieren.

Für Carlos kann ein geeigneter Spender gefunden werden. Der Junge wird am 13. Januar transplantiert. Nach Monaten im Krankenhaus konnte er zu Ostern endlich nach Hause und auf Ostereiersuche gehen. Zwar ist Carlos noch weiterhin engmaschig in ambulanter Behandlung, aber der größte Meilenstein ist geschafft. Und darüber freut sich nicht nur Susan ...

Lars Steinhöfel



Clemens Löhr



Tanja Szewczenko



Isabell Horn



FOTOS privat; Ronny Budweth (5); Tina Müller



**TOLLE TRUPPE**  
Die GZSZ-Schauspieler mit der Schirmherrin Susan Sideropoulos (3. v. r.)

# Die schönste Karnevalsgeschichte von Köln



## Fabian trifft seinen Lebensretter Georg an Rosenmontag

**IM ROSENMONTAGSFIEBER**  
Fabian Artmann (r.) und sein DKMS-Spender Georg Patzer mitten im bunten Treiben

**E**s war die schönste Geschichte im Kölner Karneval 2015: Auf Vermittlung der DKMS traf der geheilte Blutkrebspatient Fabian Artmann aus Köln erstmals auf seinen Knochenmarkspender Georg Patzer. Gerührt fielen sich die beiden in die Arme – und gingen dann, zwei Tage später, auch noch im Kölner Rosenmontagszug mit. Denn die Fußgruppe der Großen Kölner Karnevalsgesellschaft e.V. 1882 nahm den geheilten Kölner Blutkrebspatienten Fabian Artmann (22) und seinen DKMS-Spender Georg Patzer (49) mit im größten Karnevalszug Deutschlands.

Georg hatte sich im Jahr 2004 bei einer Registrierungsaktion im VW-Werk Wolfsburg als Spender registriert und wurde prompt zum Lebensretter. „Ohne ihn hätte ich all das nicht erleben können: Karneval, FC, meine Ausbildung – ich wäre heute definitiv nicht mehr am Leben“, erzählte Fabian, der sich mit seinem Spender sofort auf Anhieb verstand. Das erste Treffen: ein Gänsehaut-Moment, der gefeiert wurde – natürlich auf kölsche Art!

Hintergrund für die besondere Begegnung war das Engagement der Großen Kölner, die das diesjährige Sessionsmotto des Kölner Karnevals in „Social jeck gegen Blutkrebs“ umgewandelt hatte: Für die Mitglieder der Traditions-Karnevalsgesellschaft ein perfekter Anlass, sich im Kampf gegen Blutkrebs zu engagieren. Über die Website und Social-Media-Kanäle wie Facebook verwies die Gesellschaft auf eine Onlineregistrierung als Spender bei der DKMS und machte auf ihren Sitzungen sowie selbst im Rosenmontagszug per Videobotschaft vom Paradedwagen aus Werbung für das Thema Lebensspende. Prominente Unterstützung gab's von Comedian **Guido Cantz**. Mit seinem Appell „Ich CANTZ, die ‚Große Kölner‘ kann's und DU kannst es auch!“ rief der bundesweit bekannte TV-Moderator, der selbst schon seit vielen Jahren als Spender registriert ist, dazu auf, Stammzellspender zu werden. „Es ist schön, dass auch ein so ernstes Thema wie Blutkrebs im Karneval Platz findet. Deshalb ist das Engagement der Großen Kölner im wahrsten Sinne des Wortes lebenswichtig.“



Ich CANTZ,  
die ‚Große Kölner‘  
kann's und DU  
kannst es auch! „



**COMEDIAN MIT HERZ**  
Guido Cantz und die Große  
Kölner Karnevalsgesellschaft  
unterstützen die DKMS.



**JECKE VORBILDER**  
Das Kölner Dreigestirn  
der Session 2014/15  
bei der Registrierung  
in der Kölner Hofburg

## Karnevals-APP wirbt für DKMS

Die DKMS ist seit der Karnevalssession 2014/15 Sozialpartner der neuen Karnevals-App für das Rheinland. Durch die Einbindung der DKMS in die eigene Rubrik „Sozial Jeck“ erhofft sich die Betreiberin – die GO GmbH –, dass möglichst viele App-User über diesen Weg auf die Arbeit der DKMS aufmerksam werden. „Unser Traum wäre es natürlich, wenn sich jeder App-User bei der DKMS registriert“, hofft Guido Cantz, Geschäftsführer der GO GmbH, auf viele Lebensretter unter den Jecken.

Die Karnevals-App für das Rheinland bietet seinen Usern einen Überblick im Karneval von Koblenz bis Düsseldorf, von Aachen bis Köln und von Mönchengladbach bis ins Bergische Land.

## Jeck, jecker, DKMS

Es geht nicht nur um Kamelle, Kölsch und Karneval. Nein, kölscher Frohsinn und gesellschaftliche Verantwortung sind eng miteinander verbunden. Im Januar ließen sich **Prinz Holger I., Bauer Michael** und **Jungfrau Alexandra** als potenzielle Stammzellspender bei der DKMS registrieren. Für das Dreigestirn eine Herzensangelegenheit. „Wir wollen die Chance nutzen, Aufmerksamkeit für das lebenswichtige Thema Blutkrebs und Stammzellspende zu schaffen“, sagt Prinz Holger I. „Es ist für uns drei eine Selbstverständlichkeit, auch im Karneval darauf hinzuweisen, dass es Dinge auf dieser Welt gibt, die unterstützt werden müssen. Wir möchten erreichen, dass sich die Botschaft überall verbreitet und sich noch mehr Menschen bei der DKMS registrieren. Denn auch das verstehen wir unter dem Sessionsmotto ‚Social jeck – kunterbunt vernetzt‘ zu sein“, so das Trifolium unisono.



## Glücksschweinchen für Mika

Schüler basteln kreative  
Spendendosen



**K**nallrot und prall, mit einem großen Bauch für Spenden sind die 19 Sparschweine, die Schülerinnen und Schüler der Klasse 4a aus der Borgentreicher Grundschule gebastelt haben. Als Blickfang wurden sie in vielen Geschäften der Bördestadt aufgestellt und so konnten Spendengelder für die Registrierungsaktion „Hilfe für Mika“ in der Sekundarschule des Schulzentrums gesammelt werden. Eine tolle Aktion!



### ENGAGIERTE HELFER

So helfen die Schülerinnen und Schüler der Klasse 4a dem kleinen Patienten Mika.

## Der rote Faden

Thüringer Handarbeitskreis  
häkelt für die gute Sache

**S**elbst gestrickte Mützen, Schals und Handschuhe und liebevoll gehäkelte Deckchen sind Jahr für Jahr der Renner beim Adventsbasar in Reinholterode. Mehr als 14 eifrige Damen des Handarbeitskreises treffen sich jeden zweiten Donnerstag im Monat in der Heimatstube ihres 900-Einwohner-Wohnorts in Thüringen und arbeiten gemütlich bei Kaffee und Kuchen, um die Unikate zugunsten der DKMS zu verkaufen. Im vergangenen Jahr 2014 konnte mit 1800 Euro der höchste Erlös gespendet werden, insgesamt spendeten die aktiven Frauen bereits 8150 Euro. Durch diesen Beitrag konnte die Registrierung von 163 neuen Spendern finanziert werden. „Wir alle sind mit viel Spaß und Freude bei der Sache. Uns ist es wichtig, dass Blutkrebspatienten geholfen werden kann“, sagt Thekla Simon, die Sprecherin des Handarbeitskreises.



### AKTIVE HELFER

Insgesamt spendeten die Frauen des Thüringer Handarbeitskreises bereits 8150 Euro für die DKMS.



# Seine schwerste Rolle

„Alles was zählt“-Hauptdarsteller André Dietz erkrankt im TV an Blutkrebs

**PATIENTEN-SCHICKSAL IM TV**  
Hauptdarsteller Ingo (gespielt von André Dietz, hier mit Caroline Frier) ist an Blutkrebs erkrankt und verliert seine Haare.



**HALTEN ZUSAMMEN**  
Ingo tröstet Bea im TV.



**D**iese Story hat es in sich: In der RTL-Serie „Alles was zählt“ erkrankt Protagonist Ingo Zadek plötzlich an Blutkrebs. Eine Schicksalsgeschichte, die sich über viele Folgen der Daily Soap hinzieht ...

Um sich auf seine Rolle vorzubereiten, suchte Hauptdarsteller André Dietz intensive persönliche Gespräche mit DKMS-Mitarbeitern und traf darüber hinaus den geheilten Patienten und Stammzellempfänger Markus Gerlach. Schauspieler André Dietz ist selbst registrierter Spender und hofft, durch die Handlung in der Serie einige Menschen dazu bewegen zu können, sich bei der DKMS registrieren zu lassen. Für seine Rolle ließ er sich nun vor laufender Kamera die Haare abrasieren.

„Von Anfang an habe ich mir gewünscht, dass wir die Rasur live machen. Und auch den Kopf kahl rasieren. Klar hätte ich mir auch eine Glatze kleben lassen kön-

nen, oder es gibt ja auch Chemotherapien, bei denen die Haare bleiben oder auch die Augenbrauen nicht ausfallen. Aber wir wollen die Krankheit in ihrer ganzen ‚Hässlichkeit‘ und Authentizität zeigen“, sagt Dietz. „Ich habe noch nie so viel und so durchweg positives Feedback bekommen wie für Ingos Leukämiegeschichte. Mich sprechen im Moment alle darauf an, das ist krass. Und jetzt wird es wahrscheinlich noch etwas krasser.“

Der Schauspieler möchte mit seiner Darstellung des Ingo und dessen Krankheit Betroffenen Mut machen. In seiner Rolle verkörpert er einen sehr humorvollen Charakter. Dass Humor auch im Heilungsprozess von Markus Gerlach eine wichtige Rolle gespielt hat, hat auch André bestärkt, als Ingo mit Humor gegen seine Krankheit anzukämpfen. Seine Schauspielkollegin Caroline Frier, die Ingos Frau Bea spielt, unterstützt Dietz bei seiner Entscheidung und verhalf ihm zur Kahlrasur.



# Blutkrebspatient läuft New York Marathon

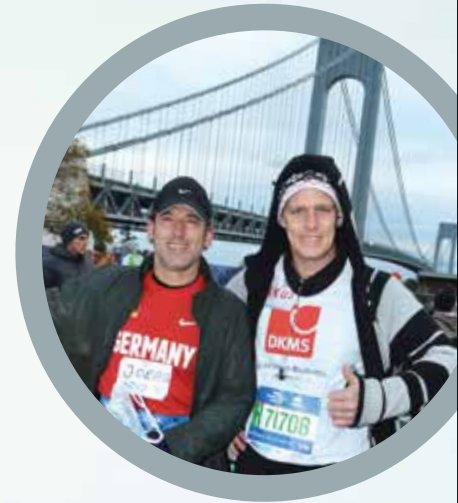
Markus Gerlach ist nach seiner Stammzelltransplantation auf dem Weg in ein neues Leben. Mit der Teilnahme erfüllt er sich einen großen Traum.



**HARTER KAMPF**  
Trotz Erkältung und Muskelbeschwerden hielt Markus Gerlach durch.

#### HEISS BEGEHRT

Diese Medaille bekommt nur, wer den Marathon zu Ende läuft.



**NEW YORK, NEW YORK**  
Markus Gerlach mit einem Bekannten

**A**ls Markus Gerlach am 1. November 2014 beim New York Marathon nach 42,195 Kilometern die Ziellinie überquert, ist er mehr als nur einer von 50.000 Finishern.

Der Remscheider hat mit seinem bestanden Marathon bewiesen, dass ein geheilter Blutkrebspatient durchaus in der Lage ist, seine Träume zu leben. „Während meiner Therapie habe ich viele Monate im Krankenhaus verbracht. Da habe ich mir geschworen, dass ich mich in mein altes Leben zurückkämpfen werde. Der Marathon war für mich ein weiterer Beweis, dass ich mit meinem Willen alles schaffen kann“, blickt Gerlach auf seine bewegte Vergangenheit zurück.

Sein Leidensweg beginnt im Jahr 2008. Nach einem Arztbesuch erhält der Berufsfeuerwehrmann die niederschmetternde Diagnose: akute lymphatische Leukämie. Für Gerlach bricht eine Welt zusammen. Wut, Angst, Verzweiflung – und immer wieder die Frage: „Wieso ich?“. Die Ärzte beginnen sofort mit einer Chemotherapie. Doch die Behandlungen helfen nicht, nur ein geeigneter Stammzellspender kann ihn jetzt noch retten. Der weltweite Suchlauf beginnt – und Gerlach hat riesiges Glück: Er findet einen Spender. Dirk Wittmershaus, 44-jähriger Vermögensberater aus Walsrode, ist sein „genetischer Zwilling“. Am 31. März 2009 erhält Markus Gerlach die lebensrettende Knochenmarkspende. „Diesen Tag werde ich nicht vergessen. Es ist mein zweiter Geburtstag“, sagt Gerlach.

“

**Diesen Tag werde ich nicht vergessen. Es ist mein zweiter Geburtstag.**

“

Die Wochen nach der Transplantation sind hart. Durch die Behandlungen und Strapazen ist sein Körper so geschwächt, dass Gerlach immer nur wenige Meter am Stück gehen kann, bevor er eine Pause einlegen muss. „Vor meiner Erkrankung habe ich intensiv Sport getrieben. In der Phase der Rekonvaleszenz hatte ich immer das Ziel vor Augen, wieder Sport treiben zu können. Dieses Ziel hat mich täglich angetrieben“, erklärt Gerlach.

Seine Genesung macht schnell Fortschritte, er kehrt sogar zurück in seinen Beruf als Feuerwehrmann. Gerlach treibt viel Sport, entdeckt das Laufen für sich und steckt sich neue Ziele. „Im Ausdauersport habe ich einen Weg gefunden, immer wieder meine Grenzen auszuloten“, sagt er. Er läuft Crossrennen mit Hindernissen, die Strecken, die er zurücklegt, werden immer länger. Bis er sich schließlich einen Marathon zutraut. Aber es soll nicht irgendein Marathon sein – sein Ziel: der New York Marathon. Der weltweit berühmteste Lauf, und genau hier will er die Ziellinie überqueren.

Doch Gerlach hat Pech: Wegen gesundheitlicher Probleme kann er mehrere Monate nicht trainieren, kurz vor dem Termin zieht er sich auch noch eine Muskelverhärtung in der Wade zu. Dennoch steigt er Ende Oktober 2014 in den Flieger nach New York. Seine Pechsträhne reißt nicht ab: Im Flugzeug erkältet sich der Remscheider auch noch – die Umstände könnten problematischer nicht sein. Doch er startet trotzdem. Am 1. November macht er sich mit rund 50.000 weiteren Athleten auf den Weg, die 42,195 Kilometer lange Strecke durch New York zu bewältigen. Gerlach muss bis an seine Grenzen gehen, er beißt, er kämpft – und er hält durch. Nach 5:28:30 Stunden überquert er die Ziellinie. „Es war berauschend. Es war atemberaubend“, sagt Gerlach. Und er erzählt Blutkrebspatienten immer wieder seine Geschichte, denn eine Sache liegt ihm besonders am Herzen: „Ich möchte anderen Patienten Mut machen, an sich zu glauben und zu kämpfen.“

# Wir machen weiter – für Margot und andere

Die Tochter von Yaser und Victoria starb an den Folgen ihrer Erkrankung. Zuvor hatten Yaser und Victoria zusammen mit Delete Blood Cancer UK nichts unversucht gelassen, um ihr zu helfen. Um anderen dieses Schicksal zu ersparen, setzen die Eltern ihren Einsatz unermüdlich fort.



#### KÄMPFEN GEGEN BLUTKREBS

Margots Eltern Yaser und Victoria setzen auch nach dem Tod ihrer kleinen Tochter ihr Engagement fort.



Das Schicksal der süßen Margot rührte Tausende. Rund 25.000 Menschen verfolgten die Posts bei Facebook (darunter auch Prominente wie Oscargewinner Eddie Redmayne); für sie alle war Margot der Grund, sich bei Delete Blood Cancer UK aufnehmen zu lassen. So wurde die Kleine, die am Ende den Kampf gegen den Blutkrebs verlor, zum Lebensretter für viele andere Patienten.

**D**as Schicksal der kleinen Margot aus Großbritannien bewegt die Menschen. Das Mädchen war 2013 an Blutkrebs erkrankt und benötigte dringend eine Stammzellspende. Gemeinsam mit dem DKMS-Familienmitglied Delete Blood Cancer UK veranstalteten Margots Eltern Victoria und Yaser in Großbritannien mehrere Registrierungsaktionen. Parallel starteten sie ihre Initiative „Team Margot“ und riefen in einem emotionalen Video die Menschen weltweit dazu auf, aktiv zu werden und ihrer Tochter, aber auch anderen Blutkrebspatienten zu helfen. Was folgte, war eine riesengroße Welle der Solidarität: Prominente Unterstützer, darunter der Sänger Gary Barlow, Boris Becker, der Unternehmer Richard Branson und der Schauspieler Eddie Redmayne (gewann im März 2015 den Oscar in der Kategorie „Bester Schauspieler“), schalteten sich ein. Rund 50.000 Menschen ließen sich daraufhin im Jahr 2014 als potenzielle Spender registrieren

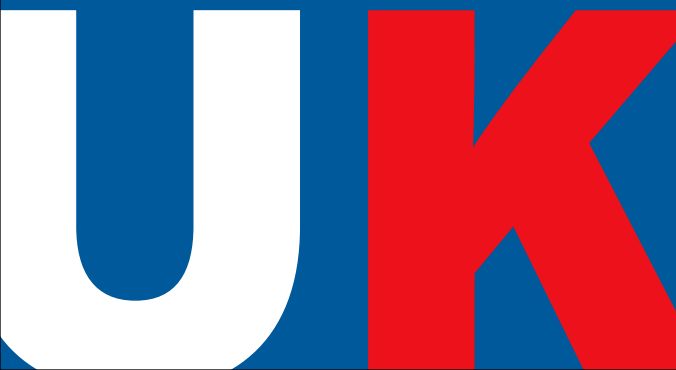
und Medien u. a. in Deutschland, den USA und Australien veröffentlichten Hilfsaufrufe. „Wir tun alles, was wir tun können. Wir möchten nicht zurückblickend sagen müssen: Es war nicht genug!“, sagte Margots Mutter Victoria damals. Für Margot wurde ein passender Spender gefunden und die Transplantation erfolgte. Trotzdem starb das tapfere kleine Mädchen im Oktober 2014 an den Folgen ihrer schweren Erkrankung. Im Gedenken an Margot setzt die Familie das Engagement fort, beispielsweise mit regelmäßigen Aufrufen auf ihrer Website oder in ihrer Facebook-Gruppe, und hat mittlerweile sogar die „Team Margot Foundation“ gegründet – um dadurch anderen Patienten eine Lebenschance schenken zu können.

Weitere Informationen gibt es unter [www.teammargot.com](http://www.teammargot.com) oder [www.facebook.com/teammargotmartini?fref=ts](https://www.facebook.com/teammargotmartini?fref=ts)



## Happy Birthday Delete Blood Cancer UK

**Z**wei Jahre nach ihrer Gründung hat Delete Blood Cancer UK mit Sitz in London einen sensationellen Meilenstein erreicht. So schenkte Robert Wint im Februar 2015 im Londoner University College als 50. Stammzellspender einem Patienten eine neue Lebenschance. Und nicht nur das! Gemeinsam mit dem neuen Chief Executive Officer Peter Mas-Mollinedo, seit Januar 2015 mit „an Bord“, arbeitet das Team von Delete Blood Cancer UK mit Hochdruck: Mehr als 90.000 Menschen sind bereits in der Datei verzeichnet und schenken so noch mehr Patienten weltweit Hoffnung. „Ich freue mich sehr, die Organisation weiter mitentwickeln zu können. Denn es gibt noch viel zu tun, unglücklicherweise gibt es immer noch viele Patienten, die auf eine lebensrettende Stammzellspende warten“, so Peter Mas-Mollinedo.



## Uni-Projekt von polnischen Studenten



FOTOS: Delete Blood Cancer UK; Delete Blood Cancer USA; DKMS Polska; privat

### TOTAL MOTIVIERT

Mehr als 340 Studenten pflanzten gemeinsam mit DKMS Polska Registrierungsaktionen an 128 polnischen Universitäten.

**D**as Studentenprojekt in Polen geht in die fünfte Runde! Aktuell sind Registrierungsaktionen an 128 Universitäten geplant, die von mehr als 340 studentischen „Botschaftern“ am 22. und 23. April 2015 zusammen mit Kollegen von DKMS Polska durchgeführt werden. Besonders motiviert werden die engagierten Studenten von den sensationellen Ergebnissen des vergangenen Jahres: 2014 hatten sich im Zuge dessen mehr als 16.000 neue potenzielle Spender in die polnische Datei aufnehmen lassen.

## USA Today – medienwirksamer Aufruf

**D**elite Blood Cancer, amerikanisches Mitglied der DKMS-Familie, war im Februar 2015 Teil der Kampagne „Mediaplanet’s Blood Health“, die in der renommierten Zeitung USA Today veröffentlicht wurde. Diese zielt darauf ab, Aufmerksamkeit auf das Thema Blutkrebs zu lenken, und richtet sich insbesondere an Entscheider aus Industrie und Wirtschaft.



# PHÄNOMEN SICHELZELLKRANKHEIT

Vielen Patienten könnte mit einer Knochenmarktransplantation geholfen werden. Doch die Chancen auf einen passenden Spender sind gering. Mediziner in Deutschland arbeiten Hand in Hand mit der DKMS daran, die Situation weltweit zu verbessern.

FOTOS Helena Klementova; privat; Thorsten Kastenholz für DKMS



**BRAUCHT HILFE**  
Die kleine Nour aus Berlin benötigt einen Spender.

## IST ERKRANKT

Auch der kleine **Kenneth aus Bonn** (oben Mitte) hat die Sichelzellerkrankheit. Zusammen mit seinen Eltern wurde für den aus Uganda stammenden Jungen und alle anderen suchenden Patienten eine Registrierungsaktion organisiert. **Schirmherr Dr. Norbert Röttgen** (MdB) war vor Ort und ließ sich mit Kenneths Unterstützung in die Datei aufnehmen.

**E**s sind alarmierende Zahlen: Jeder neunte Patient mit Sichelzellerkrankheit unter 18 Jahren erleidet einen Schlaganfall. Allein in Deutschland gibt es derzeit nach Schätzungen ca. 3000 Betroffene, die ausnahmslos einen Migrationshintergrund haben.

Die Sichelzellerkrankheit ist eine erbliche Erkrankung des roten Blutfarbstoffs Hämoglobin, die dazu führt, dass sich die roten Blutkörperchen verformen und ihre Flexibilität verlieren. Dadurch bleiben sie in kleinen Blutgefäßen stecken und die Sauerstoffversorgung ist nur noch unzureichend. Die Sichelzellerkrankheit tritt insbesondere im Mittelmeerraum, auf der arabischen Halbinsel, in Indien und in Afrika auf. In Westafrika ist jeder fünfte Tod bei Kindern unter fünf Jahren eine Folge der Erkrankung. Aufgrund von fortschreitender Globalisierung und Migration steigen die Patientenzahlen weltweit kontinuierlich an.

## Lebensbedrohliche Komplikationen

Die Langzeitfolgen sind erheblich, beispielsweise kommt es zu schweren Gewebe-, Organ- und Skelettschädigungen. Dazu besteht eine besondere Empfänglichkeit für bestimmte Bakterien, die lebensbedrohliche Infektionen auslösen können – hervorgerufen durch den meist schon im Kleinkindalter auftretenden Verlust der Milzfunktion. Besonders dramatisch: ein deutlich erhöhtes Schlaganfallrisiko – mehr als zehn Prozent der Patienten sind noch vor dem 18. Lebensjahr davon betroffen.

Dieser Problematik ist man sich auch unter Medizinern in Deutschland bewusst. Daher gibt es beispielsweise seit 2012 das „Konsortium Sichelzellerkrankheit“ der Gesellschaft für Pädiatrische Onkologie und Hämatologie (GPOH) – ein Zusammenschluss aus fünf Universitätskliniken (Berlin, Ulm, Frankfurt, Hamburg, Heidelberg) mit dem Ziel einer Verbesserung der Versorgung der Sichelzellerkrankheit in Deutschland.

## Darum ist das Engagement aller Nationen so wichtig!

Entscheidend für eine Transplantation ist die Übereinstimmung der Gewebemerkmale von Patient und Spender. Gewebemerkmale werden vererbt und sind teilweise von der Herkunft abhängig. Es ist also viel wahrscheinlicher, dass Patienten einen passenden Spender unter den eigenen Landsleuten finden als in einer anderen ethnischen Gruppe. Aktuell sind bei der DKMS-Familie an allen fünf Standorten mehr als fünf Millionen Menschen registriert. Auf Deutschland bezogen sind es rund 3,8 Millionen Spender mit Wurzeln in 180 Nationen. Doch trotz der stetig steigenden Zahl von hilfsbereiten Men-

schen gibt es noch immer viel zu tun – und jeder Einzelne ist hier gefragt. Denn: Allein in Deutschland kann immer noch für jeden fünften suchenden Patienten kein passender Spender gefunden werden. In anderen Ländern stehen die Chancen für Patienten sogar noch deutlich schlechter. Daher ruft die DKMS dringend Menschen aller Nationalitäten auf, die Botschaft zu verbreiten, sich registrieren zu lassen und so die lebenswichtige genetische Vielfalt in der Datei zu erhöhen.

[www.dkms.de/de/spender-werden](http://www.dkms.de/de/spender-werden)

„Der Krankheitsverlauf ist extrem variabel. Fast alle Patienten erleiden aber irgendwann akute oder chronische Komplikationen, die lebensbedrohlich sein können. Die mittlere Lebenserwartung ist auf 50 bis 60 Jahre reduziert“, sagt Dr. Stephan Lobitz, Sprecher des Konsortiums und behandelnder Arzt an der Pädiatrischen Klinik der Berliner Charité.

### Geringe Wahrscheinlichkeit auf eine Lebenschance

Dort werden aktuell rund 140 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene behandelt. Etwa die Hälfte der Patienten ist schwarzafrikanischer Herkunft. „Neben prophylaktischen Maßnahmen wie etwa eine Penicillin-Dauerbehandlung benötigen viele Patienten regelmäßige Bluttransfusionen“, erläutert Lobitz. „Patienten, die einen familiären Spender haben, sollten eine Knochenmarkstransplantation erhalten. Bei allen anderen sollte frühzeitig nach einem fremden Spender gesucht werden.“ Doch die Chancen auf einen passenden Spender sind für die Patienten leider nur sehr gering. Seit einiger Zeit arbeiten daher die DKMS und die Charité eng zusammen und treiben beispielsweise den gezielten Ausbau der Datei voran.

So gab es im April 2015 in Berlin eine gemeinsame Registrierungsaktion für die kleine Nour (4) aus Berlin und alle anderen Patienten. Weitere Aktionen sollen folgen, mit dem Ziel, dass sich so viele Menschen wie möglich als potenzielle Lebensretter zur Verfügung stellen.

## Sichelzell-Sprechstunde

Betroffene können sich unter [www.sichelzellkrankheit.info](http://www.sichelzellkrankheit.info) informieren oder sich bei Fragen unter der E-Mail-Adresse [sichelzelle@charite.de](mailto:sichelzelle@charite.de) direkt bei Dr. med. Stephan Lobitz melden.



# Forschung für die Zukunft

## Mechtild Harf Research Program: DKMS-Stipendien für Nachwuchswissenschaftler

Nachwuchsförderung ist eine Investition in die Zukunft. Aus diesem Grund hat die DKMS ein neues Forschungsprogramm ins Leben gerufen, das jungen Wissenschaftlern die Möglichkeit gibt, Forschungsvorhaben auf dem Gebiet der hämatopoetischen Stammzelltransplantation oder bei zellulären Therapien gegen Blutkrebs umzusetzen.

Das Mechtild-Harf-Forschungsprogramm, das durch die DKMS finanziert und verwaltet wird, vergibt jedes Jahr zwei Stipendien: eines, das sich auf klinische Forschung bezieht, sowie ein weiteres, das Laborforschung unterstützt. Ausdrücklich sind Bewerber aus allen Ländern eingeladen, eine Bewerbung für das Forschungsprogramm einzureichen, denn die DKMS versteht ihre Arbeit längst im internationalen Kontext.

Das Forschungsprojekt muss Fragestellungen der hämatopoetischen Stammzelltransplantation und/oder der Entwicklung von Zelltherapien gegen hämatologische Neoplasien zum Inhalt haben. Dabei kann es sich um Laborforschung, präklinische oder klinische Studien handeln. Bewerber müssen über eine abgeschlossene Promotion (MD, PhD oder vergleichbar) in einem für das Stipendium relevanten Gebiet verfügen, wobei der Abschluss nicht länger als zwölf Jahre zurückliegen darf. Sie müssen an einem akademischen Forschungsinstitut angestellt sein, können sich aber in einer Fortbildung oder Ausbildung befinden (Stipendiaten, Postdoktoranden, Juniorprofessoren).

Die finanzielle Unterstützung erfolgt, abhängig vom Projektfortschritt, für maximal drei Jahre mit einer Summe von bis zu 80.000 Euro pro Jahr. Die Förderperiode beginnt am 1. Juli und endet am 30. Juni des folgenden Jahres. Für den ersten Förderungszeitraum ab dem 1. Juli 2015 wurden Dr. Luca Vago und Dr. Jarrod Dudakov als Stipendiaten aus den Bewerbungen ausgewählt. Die Bekanntgabe erfolgte bei der diesjährigen Verleihung des Mechtild-Harf-Preises 2015 in Istanbul.

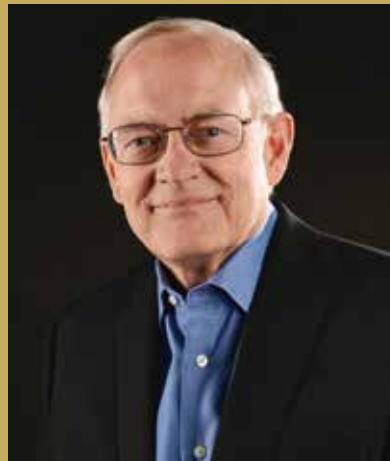
# John A. Hansen: ein Mann der ersten Stunde

Preisträger des  
DKMS-Mechtild-Harf-Wissenschaftspreises 2015

**D**er US-Amerikaner **John A. Hansen**, MD (72), ist Preisträger des DKMS-Mechtild-Harf-Wissenschaftspreises 2015. Mit dem Preis würdigt die DKMS Stiftung Leben Spenden seine herausragende Forschungsarbeit in Bezug auf die Wirksamkeit von lebensrettenden Therapien für Blutkrebspatienten durch Blutstammzell- und Knochenmarktransplantationen.

Am Rande des diesjährigen Kongresses der EBMT (European Group for Blood and Marrow Transplantation) in Istanbul zeichnete **Marcel van den Brink**, MD, PhD und Mitglied des Medizinischen Beirats der DKMS, den preisgekrönten Onkologen und Immunogenetiker aus.

John A. Hansen hat maßgeblich zum Erfolg und der Wirksamkeit von Stammzelltransplantationen bei Blutkrebspatienten beigetragen, insbesondere zum Verständnis der Auswirkungen genetischer Variationen innerhalb des Hauptgewebeverträglichkeitskomplexes (MHC-Komplex) auf den Transplantationserfolg. Außerdem hat er klinische Studien durchgeführt, um die Rolle von Genen, die eine entscheidende Rolle bei der Regulierung der zellulären Immunantworten spielen, zu analysieren.



#### PIONIER

Der diesjährige Preisträger John A. Hansen hat maßgeblich zum Erfolg der Behandlung von Blutkrebspatienten beigetragen.

Der Preisträger gehört zum Kreis der „Männer der ersten Stunde“ um den Nobelpreisträger E. Donall Thomas am Fred Hutchinson Cancer Research Center, der die Stammzelltransplantation als Therapieform für Blutkrebskrankungen entdeckte und weltweit etablierte. Er leitet die Abteilung Human Immunogenetics der Clinical Research Division am Fred Hutchinson Cancer Research Center in Seattle und ist Professor an der University of Washington School of Medicine.

„Den Kampf gegen Blutkrebs können wir nur gewinnen, wenn wir immer wieder und immer mehr fortschrittliche und innovative Ideen auf den Weg bringen. Dafür brauchen wir gezielte wissenschaftliche Forschung und medizinische Fortschritte – und wir brauchen exzellente Forscherinnen und Forscher, die ihre Ziele mit Ehrgeiz verfolgen und nie aus den Augen verlieren. Genau so ein Mann ist John Hansen, und wir freuen uns sehr, ihn als Preisträger auszeichnen zu dürfen“, so DKMS-Geschäftsführer Dr. Alexander Schmidt.

**Die DKMS Stiftung Leben Spenden vergibt seit 2001 den DKMS-Mechtild-Harf-Wissenschaftspreis, um die besten wissenschaftlichen Arbeiten zum Thema auszuzeichnen.**



#### AUSZEICHNUNG IN ISTANBUL

Die DKMS-Geschäftsführung Dr. Alexander Schmidt, Sirko Geist, Sandra Bothur, Preisträger John A. Hansen und DKMS-Gründer Peter Harf (v. l. n. r.)



# Neue Aufnahmekriterien für Blutstammzellspender

Zugehörigkeit zu „Risikogruppen“ ist kein Ausschlussgrund mehr bei der Registrierung

**E**s ist eine Neuerung, die Einfluss auf die Neugewinnung von potenziellen Stammzellspendern hat: Seit dem 18. Dezember 2014 dürfen sich in Deutschland auch homosexuelle Männer als potenzielle Stammzellspender in eine Stammzellspenderdatei – und damit auch in die DKMS – aufnehmen lassen. Künftig entfällt die Frage nach der Zugehörigkeit zu einer Risikogruppe im Sinne der Hämotherapierichtlinien, die u. a. für Homosexuelle ein erhöhtes Infektionsrisiko für sexuell übertragbare Erkrankungen sehen.

„Wir haben uns dafür ausgesprochen, homosexuellen Männern die Registrierung als Stammzellspender zu ermöglichen“, sagt DKMS-Geschäftsführer Dr. Alexander Schmidt. „In der Vergangenheit haben wir als Spenderdatei viele Diskussionen über dieses Thema führen müssen. Wir sind der Auffassung, dass der Risikofaktor nicht in der sexuellen Orientierung liegt, sondern in der Sicherheit beziehungsweise Unsicherheit des Sexualverhaltens. Deshalb begrüßen wir die Entscheidung der zuständigen Arbeitsgruppe.“

Grundlage für die neue Regelung ist eine Änderung der vom Zentralen Knochenmarkspender-Register Deutschland (ZKRD) herausgegebenen „Deutsche(n) Standards für die nicht verwandte Blutstammzellspende“. Die definitive Beurteilung der Spender-eignung (nicht jeder potenzielle Spender wird irgendwann auch tatsächlich spenden) orientiert sich in Deutschland immer an den zum Zeitpunkt der Spende gültigen Rechts-

vorgaben. Im Vorfeld einer Spende wird jeder mögliche Spender medizinisch genauestens untersucht, um seine tatsächliche Eignung zu überprüfen. Nur wenn die Untersuchungen und Tests ergeben, dass der



**Wir haben uns dafür ausgesprochen, homosexuellen Männern die Registrierung als Stammzellspender zu ermöglichen.**



Spender gesund ist, wird er im Anschluss zur Knochenmark- oder peripheren Stammzellspende zugelassen. Die Entscheidung über die Zulassung trifft ausschließlich der behandelnde Arzt im Rahmen der jeweiligen nationalen Gesetzgebung.

# Tipps für Patienten-angehörige

**W**enn ein Familienmitglied oder ein guter Freund an Blutkrebs erkrankt, ist man zunächst geschockt.

Doch schnell keimt bei vielen Angehörigen der Wunsch, nicht tatenlos zu hoffen und zu bangen, sondern aktiv etwas gegen die Krankheit zu unternehmen. Dabei soll eine neue Broschüre für Angehörige helfen, die die DKMS nun herausgegeben hat. „Gemeinsam können wir eine Registrierungsaktion für den Patienten planen und organisieren. Wir sind immer an der Seite der Angehörigen!“, sagt Iris Theisen, Leiterin der Spenderneugewinnung der DKMS.



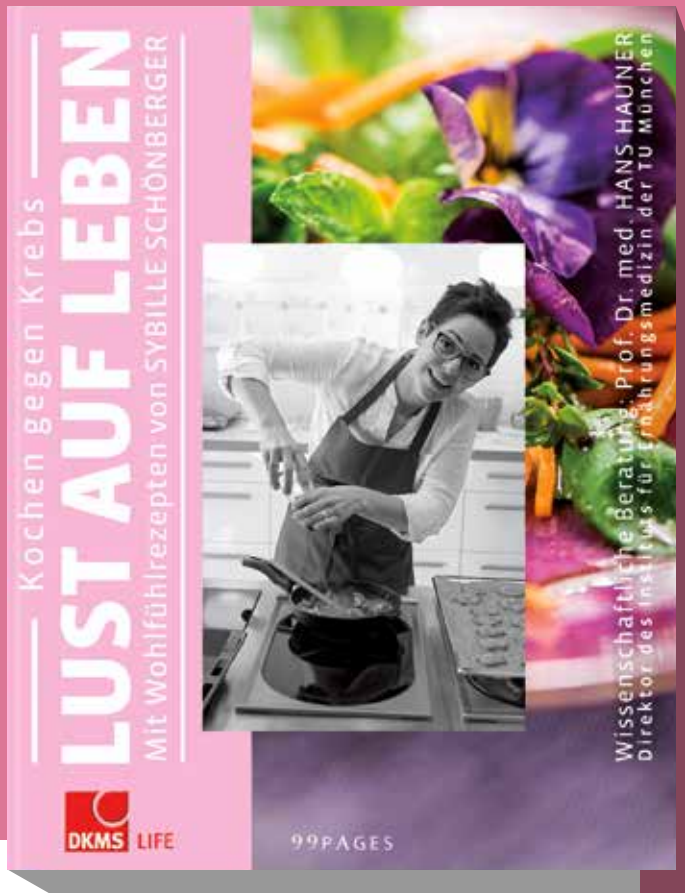
Viele Angehörige haben das Gefühl: Sie wollen nicht einfach nur rumsitzen und warten – sie wollen handeln. Welche Möglichkeiten sie haben und wie man am besten vorgeht, kann man in der Broschüre erfahren. Interessierte erhalten das Heft ebenso wie die anderen Bände aus der DKMS-Informationsreihe für Blutkrebspatienten und deren Angehörige kostenlos unter [info@dkms.de](mailto:info@dkms.de) oder 07071 943-0.

## Wichtiger Hinweis – Ihr aktueller Datencheck!

Sie sind umgezogen, haben geheiratet oder den Telefonanbieter gewechselt? Dann denken Sie doch bitte auch an die DKMS. Denn bei der Vermittlung von Stammzellspenden sind aktuelle Kontaktdaten lebenswichtig. Die Aktualisierung funktioniert ganz einfach online unter [www.dkms.de/adresse](http://www.dkms.de/adresse) oder telefonisch unter 0221 940582-0.

# Buchtipps

## Kochen gegen Krebs



**Ein gutes Essen kann in schönen wie in schwierigen Zeiten Wunder bewirken. Aber: Kann man auch gegen Krebs ankokochen?**

Rein wissenschaftlich gesehen gibt es weder eine wirksame Diät gegen Krebs noch ein Heilungsversprechen bei einer bestimmten Ernährung bzw. konkreten Lebensmitteln. Nachgewiesen ist jedoch, dass eine ausgewogene Ernährung die Chancen auf ein längeres Leben erhöhen kann. Dieses Buch mit Rezepten von TV-Köchin Sybille Schönberger möchte dazu ermutigen, diese Herausforderung anzunehmen und es dem Krebs so schwer wie möglich zu machen – sei es als betroffener Patient oder präventiv als bewusst lebender Mensch. Das erste Kochbuch von Deutschlands jüngster Sterneköchin Sybille Schönberger: Lust auf Leben. Kochen gegen den Krebs aus dem Verlag 99pages (ET Oktober 2014) propagiert bewusste Ernährung ohne erhobenen Zeigefinger. Gegessen wird vor allem, was schmeckt. Mit erfrischender Leichtigkeit präsentiert die Mutter zweier Kinder originelle und ausgewogene Alltagsgerichte wie rohen Spargelsalat oder cremiges Bärlauchrisotto. Sie ist davon überzeugt, dass Leidenschaft beim Kochen und Genießen auch in schwierigen Zeiten ein Stück Lebensfreude bedeuten können. Beratend zur Seite stand der Autorin dabei der ärztliche Direktor des Fresenius-Zentrums für Ernährungsmedizin der TU München, Prof. Dr. med. Hans Hauner. Kurz: Kochen gegen Krebs ist nicht mehr und nicht weniger als ein positives Bekenntnis zu „Lust auf Leben“. Und das gleich doppelt: Denn 2 Euro von jedem verkauften Buch gehen an die gemeinnützige Organisation DKMS LIFE, die mit ihren Programmen Krebspatienten zu einer positiven Lebenseinstellung und mehr Lebensfreude verhilft. (Verlag 99pages, 36 Euro [D], 37,10 Euro [A].)

### ROTE-BETE-BROTAUFSTRICH



**ZUTATEN:** 2 gekochte Rote Bete, 2 EL Sonnenblumenkerne, 3 EL Sonnenblumenöl, ½ kleine Zwiebel, ½ Knoblauchzehe, Salz und Pfeffer.

**ANLEITUNG:** Für alle, die sich gesund ernähren wollen, ist dies der perfekte Brotaufstrich. Dafür schneide ich erst mal die gekochte Rote Bete klein und gebe sie mit den Sonnenblumenkernen und dem Sonnenblumenöl in einen Mixer. Die Zwiebel- und Knoblauchwürfel kommen hinzu. Alles zusammen wird dann zu einer glatten Masse vermixt und am Ende mit etwas Salz und Pfeffer abgeschmeckt. So ein Aufstrich, der sich auch einige Tage in einem verschließbaren Marmeladenglas im Kühlschrank aufbewahren lässt, kann sehr gut Wurst und Käse ersetzen. Besonders lecker auf frischem Bauernbrot.



**WIEDER GANZ GESUND**  
Rainer hat seine Stammzelltransplantation gut überstanden – auch seine Geschichte wird in Bert Spangemachers Buch erzählt.

## Dieses Buch macht Mut



**ERFOLGREICHER FOTOGRAF**  
Bert Spangemacher

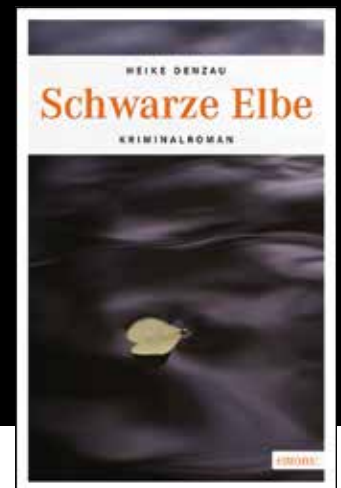
**B**ert Spangemacher hat seine Leidenschaft zum Beruf gemacht: Der 44-jährige Borkener ist Fotograf, lebte und arbeitete von 1998 bis 2009 in New York, ehe ihn dort die schlimme Diagnose ereilte: chronische myeloische Leukämie (CML)! Mögliche Ursache seiner Erkrankung sind krebserregende Stoffe, die bei den Anschlägen des 11. September 2001 am World Trade Center freigesetzt wurden, als Spangemacher dort fotografierte. Nach seiner Diagnose kehrte der Fotograf nach Deutschland zurück, er lebt seither in Berlin und hat die CML durch medikamentöse Behandlung gut im Griff.

Gemeinsam mit Jan Geissler (ebenfalls CML-Patient) und den Journalistinnen Susanne Dietrich und Christiane Hawranek hat Spangemacher ein Fotobuch herausgegeben: „Manchmal ein Kunststück – 16 Drahtseilakte mit Chronischer Myeloischer Leukämie“. Herausgegeben wird das Buch von LeukaNET e.V., dem Betreiber der Patientenplattform [www.leukaemie-online.de](http://www.leukaemie-online.de). Der Bildband porträtiert auf 128 Seiten 16 Menschen mit CML und beschreibt, wie unterschiedlich die Lebenswege der Menschen sind, die mit dieser Erkrankung konfrontiert werden. Spangemacher: „Die Menschen, die ich getroffen habe, sind das beste Beispiel, dass es sich lohnt zu kämpfen. Menschen, die ihr Leben trotz CML genießen. Mir geht es ja genauso: Ich fühle, dass mein Leben jetzt besser ist, als ich es je erwartet habe.“ Dieser wunderbare Mutmacher ist erhältlich unter [www.kleines-kunststueck.de](http://www.kleines-kunststueck.de) und kostet 20 Euro, rund die Hälfte geht an den gemeinnützigen Verein LeukaNET e.V.

## Krimi „Schwarze Elbe“

**Anne wird völlig verwirrt am Straßenrand aufgefunden und kann sich nur noch bruchstückhaft daran erinnern, was mit ihr passiert ist.**

Sie grübelt: Gibt es etwa einen Zusammenhang zwischen ihr und der unbekannten Frau, die ihr in den vergangenen Wochen immer wieder über den Weg gelaufen ist? Und was hat es eigentlich mit der jungen Pauline auf sich, die an Blutkrebs erkrankt und dringend auf eine Stammzellspende angewiesen ist? Auch Kommissarin Lyn Harms ist diesem Geheimnis auf der Spur und hat die Ermittlungen aufgenommen ... „Schwarze Elbe“ ist ein spannender Kriminalroman, der im hohen Norden zwischen Hamburg und Itzehoe spielt und in dem das Thema Blutkrebs einen wichtigen Handlungsstrang darstellt. „Die Recherche zu dem Buch hat mich sehr bewegt“, sagt Heike Denzau, selbst seit Jahren registrierte DKMS-Spenderin. „Darum kann ich das Buch nicht enden lassen, ohne an Sie zu appellieren: Bitte lassen sie sich registrieren. Sie allein könnten der Mensch sein, der das Leben eines anderen Menschen retten kann.“ (Emons Verlag, 11,90 Euro)



### GEWINNAKTION

Die Chances-Redaktion verlost zusammen mit der Autorin fünf Exemplare von „Schwarze Elbe“. Dafür einfach eine E-Mail an [chances@dkms.de](mailto:chances@dkms.de) mit dem Betreff „Verlosung“ schicken. Ein-sendeschluss ist der 31. Juli, der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Viel Glück!

# KICKEN für den guten Zweck

Mehr als 10.000 Euro wurden bei den Fußballturnieren in Sukow und Fredenbeck eingespielt.



**SPORTLICH**

Das erste DKMS-Hallenmasters war ein voller Erfolg.



**RASANTE SPIELZÜGE**  
Beim Fußballturnier in Fredenbeck ging es ordentlich zur Sache – es blieb aber immer fair.

## Das Fußballturnier in Schwerin

**S**teffen Klatt war überwältigt. „Ich habe selten so viel positive Energie auf einer Veranstaltung erlebt wie bei unserem DKMS-Hallenmasters. Die Halle war rappellvoll, die Stimmung wahnsinnig gut. Das Wichtigste: Die DKMS war in aller Munde“, sagt Klatt. Der 30-jährige Schweriner ist der Organisator des ersten DKMS-Hallenmasters. Vor mehr als 400 Zuschauern spielten 24 Mannschaften um den Turniersieg.

„In den ersten drei Tagen hatten sich schon mehr als 50 Mannschaften angemeldet. Das hätte dann aber die Dimensionen gesprengt und so konnten wir nur die ersten 24 aufnehmen“, meint Klatt, der nicht nur mit der Ostseewelle

HIT-Radio Mecklenburg-Vorpommern und der Barmer GEK zwei starke Kooperationspartner beschaffte, sondern zudem noch Boxweltmeister Jürgen Brähler überzeugte, als Schirmherr aufzutreten. „Es war ein schönes Turnier und die Resonanz war super. Besser kann es nicht sein“, so Brähler, der sogar selbst mitspielte. „Das ganze Turnier war ein riesiger Erfolg: Die Unterstützung war gigantisch, wir haben das Thema Blutkrebs in die Öffentlichkeit gebracht und zudem 5200 Euro eingenommen“, sagt Klatt.

Und auch die Neuauflage steht schon fest. Vom 22. bis 24. Januar 2016 sollen knapp 60 Mannschaften antreten, unter anderem hat schon die U21 von Werder Bremen zugesagt.

### ENGAGEMENT

Boxweltmeister Jürgen Brähler war nicht nur Schirmherr des Turniers, er spielte selbst mit und schoss sogar ein Tor!

## Das Fußballturnier in Fredenbeck

**M**it gleich zwei Mannschaften war die DKMS im Januar bei einem Hallenfußball-Benefizturnier der Fachschule für Notfallmedizin in Fredenbeck am Start. „Da das Turnier zu unseren Gunsten ausgetragen wurde, war es für uns natürlich eine besondere Freude, in Fredenbeck anzutreten. Zumal das Turnier bereits zum dritten Mal zugunsten der DKMS stattfand – das ist ja fast schon eine Tradition“, erläutert Daniel Nolte von der DKMS.

Fußballerisch hätte es für die DKMS-Teams dann auch nicht besser laufen können: Nach der Vorrunde standen beide Mannschaften in ihren Gruppen auf dem ersten Platz – und waren damit beide für das Finale qualifiziert. Sportlich fair verzichtete ein DKMS-Team dann aber auf seinen Finalplatz, um dem damaligen Publikumsliebling, dem einzigen reinen Frauenteam, den „Freden-Bäckern“, Platz zu machen.

Den Turniersieg wollten die DKMSler dann aber doch nicht kampflos herschenken. Im Finale siegten sie mit 2:1 gegen die „Freden-Bäcker“. Am Ende gab es so einen Doppelsieg für die DKMS – als sportlicher Sieger und als Begünstigter: Bei dem Turnier kamen 6773,46 Euro zusammen!



# SC Paderborn

Ganzer Kader registriert

Viele Fußballvereine aus der Bundesliga ebenso wie aus dem Breiten Sport engagieren sich bereits für die DKMS – jetzt macht auch der SC Paderborn mit! Der gesamte Kader des Bundesligisten inklusive des Trainerteams ließ sich nun in die Datei der DKMS aufnehmen. Anlass ist der Fall des 28-jährigen Sebastian aus Beverungen im Kreis Paderborn, der auf der Suche nach einem Stammzellspender ist. Insgesamt 29 Spieler und Mitglieder des Trainerteams machen nun mit im Kampf gegen Blutkrebs. „Als wir von Sebastians Schicksal erfuhren, war es für uns selbstverständlich, ihm zu helfen. Ich selbst habe schon vor einigen Jahren Stammzellen für einen Patienten gespendet und weiß daher, was es für ein fantastisches Gefühl ist, eine Lebenschance zu geben. Deswegen haben wir alle unsere Fans aufgerufen, sich bei der DKMS aufnehmen zu lassen“, sagt der geschäftsführende Vizepräsident und Gesamtgeschäftsführer Martin Hornberger. Doch die Unterstützung des SC Paderborn ging noch weiter: Vor dem Heimspiel gegen Werder Bremen Ende April konnten sich alle Stadionbesucher bei einer großen Registrierungsaktion in der Benteler-Arena von der DKMS aufnehmen lassen.

ALLE MACHEN MIT  
Der gesamte  
Kader des  
SC Paderborn  
ließ sich in die  
Datei der DKMS  
aufnehmen.



**PROMINENTER WERBEPLATZ** Für drei Heimspiele lief der TV Rottenburg mit dem Logo der DKMS auf der Brust auf.

## Baggern gegen Blutkrebs

Der Volleyballbundesligist TV Rottenburg setzt ein Zeichen gegen Blutkrebs

Die Fußballer von Bayer Leverkusen haben es getan, das Eishockeyteam der Kölner Haie ebenfalls – jetzt zogen auch die Bundesligavolleyballer des TV Rottenburg nach: Für drei Heimspiele lief der TVR mit dem Logo der DKMS auf der Brust auf und setzte damit die erfolgreiche Kooperation zwischen dem Volleyballbundesligisten und der weltgrößten Stammzellspenderdatei fort.

„Wir wollen als Bundesligateam ein Zeichen setzen und die Arbeit der DKMS unterstützen“, sagt TVR-Manager Daniel Mey, der der DKMS den „Hauptsponsor-Werbeplatz“ auf dem Trikot zur Verfügung stellte. Wenige Wochen zuvor hatte der TV Rottenburg zugunsten der Aktion „Berat will leben“ sein Rolf-Benz-Fan-Sofa aus der vergangenen Saison versteigert. 1700 Euro erzielte die Auktion. „Das war der Kick-off zu weiteren Bausteinen der Kooperation“, verrät Daniel Mey damals, „denn wir wollen unseren sportlichen Erfolg nutzen, um auf das Thema Blutkrebs hinzuweisen, und unsere Fans und Partner auch zur Stammzellspende animieren.“

Weiterer Teil der Kooperation: Beim Heimspiel im Januar gegen Coburg gab es eine Registrierungsaktion in der Halle. Ergebnis: 119 Zuschauer ließen sich aufnehmen, außerdem wurden die DKMS-Sondertrikots für rund 880 Euro versteigert.

## Geheilte Patientin läuft Halbmarathon

Sportliches Engagement der Hanseatischen Krankenkasse

Toller Einsatz für die gute Sache beim Halbmarathon der Hanseatischen Krankenkasse (HEK) in Hamburg, bei dem u. a. die transplantierte Patientin Britta Petersen mitlief und mit einem Infostand auf die DKMS hingewiesen wurde. Schon im Vorfeld war ordentlich die Werbetrommel gerührt worden: Beispielsweise gab es eine Registrierung der Führungsetage sowie Berichte und Anzeigen im Mitarbeitermagazin der HEK und im Hamburger Abendblatt.

**ERFOLGREICH** Teilnehmer des Marathons mit HEK-Vorstand Jens Luther



Bitte Termin vormerken!

## Neumarkter Stadtlauf

Am **20. September 2015** findet zum 16. Mal der Neumarkter Stadtlauf statt – ein Marathonereignis in der Oberpfalz, dem die DKMS sehr verbunden ist. Denn von Beginn an unterstützen die Veranstalter die DKMS, sammeln Geldspenden und rufen zur Registrierung auf. Weitere Informationen unter [www.stadtlauf-neumarkt.de](http://www.stadtlauf-neumarkt.de)

# Einer für alle, alle für die 7

Es war eine Geste, wie es sie im deutschen Profifußball noch nicht gegeben hat.  
Eine Geste des Mitgefühls – und auch eine Geste der Hoffnung.



**EISERN BLEIBEN, BENNY!**  
Mit einer einzigartigen Aktion zeigten die Profis von Union Berlin ihre Solidarität mit ihrem Mitspieler Benjamin Köhler (kleines Bild).



**Mit dieser Aktion wollten wir ihm zeigen, dass er uns und ganz Fußball-Deutschland hinter sich hat.**



Zweitligist Union Berlin spielt gegen Bochum, es ist der 7. Februar 2015. In der siebten Minute hören die Union-Profis plötzlich auf zu spielen, laufen gemeinsam zur Haupttribüne und stellen sich mit den Ersatzspielern in einer Reihe auf. Dann ziehen sie ihre Trikots hoch. Darunter tragen alle das gleiche Trikot: die Nummer 7 ihres Teamkollegen Benjamin Köhler (34). Der hatte wenige Tage zuvor seine Krebserkrankung öffentlich gemacht, sitzt nun auf der Haupttribüne und kämpft mit den Tränen.

Köhlers Diagnose war ein Schock – für ihn und für den ganzen Verein. Er leidet am Hodgkin-Lymphom, einem bösartigen Tumor im Lymphsystem. Union-Torwart Daniel Haas: „Mit dieser Aktion wollten wir ihm zeigen, dass er uns und auch ganz Fußball-Deutschland hinter sich hat.“ Der ganze Verein kämpft für Benny – eindrucksvolles Zeichen: Sein auslaufender Vertrag wurde von Union demonstrativ um ein weiteres Jahr verlängert.

Auch die Solidarität der Mitspieler ist riesig: Beispielsweise ließ sich der gesamte Profikader geschlossen in die DKMS aufnehmen. „Ihr gebt mir richtig viel Kraft,

Energie und Liebe, wie ich sie von meiner Familie bekomme. Man kann es nicht mit Worten beschreiben, aber eure Hilfe ist mir wichtig“, schrieb Köhler bei Instagram.

Doch Benjamin Köhler ist nicht der einzige erkrankte Spieler bei Union. Auch Union-Nachwuchsspielerin Lisa Görzdorf (19) leidet am Hodgkin-Lymphom. So hatten die Union-Fans allen Grund, sich zu engagieren: Beim Heimspiel gegen Kaiserslautern ließen sich 1860 Union-Fans in die Datei aufnehmen – so viele wie bei keiner Stadionaktion zuvor. Um dem Ansturm gerecht zu werden, wurden in der alten Försterei rund 60 ehrenamtliche Helfer eingesetzt. „Es war eine unheimlich tolle Atmosphäre“, sagt DKMS-Mitarbeiterin Annika Schirmacher. „Ich hatte das Gefühl, dass wirklich jeder im Stadion Bescheid wusste. Schon vor dem Anpfiff gab es Warteschlangen.“ Ein starkes Zeichen der Union-Fans, das auch bei Köhler ankam: „Ich werde gestärkt zurückkommen, das verspreche ich euch.“

## Mit breiter Brust und vollem Einsatz

**Fußball-Bundesligist FSV Mainz 05 setzt ein starkes Zeichen!**

Beim Heimspiel des 1. FSV Mainz 05 gegen den FC Schalke 04 am 24. April 2015 stellte der Hauptsponsor von Mainz 05 ENTEGA die Trikotwerbefläche der DKMS zur Verfügung. „Ein so wichtiges Thema, wie es die DKMS vertritt, verdient unsere ganze Unterstützung“, sagt Marie-Luise Wolff-Hertwig, Vorstandsvorsitzende der ENTEGA Muttergesellschaft HSE. Begleitend dazu gab es am Spieltag eine Registrierungsaktion am Stadion und im ENTEGA point in der Stadt. „Mainz 05 hilft e.V.“ stellt dafür die Summe von 20.000 Euro zur Verfügung. Neben der Werbung auf der Trikotbrust planen die DKMS und Mainz 05 hilft e.V. zusammen mit ENTEGA und der Profiabteilung der 05er eine Vielzahl von Aktivitäten. „Wir haben uns ganz bewusst für die DKMS entschieden, um auf das wichtige Thema Stammzellspende aufmerksam zu machen und möglichst viele Spender aufzunehmen“, erklärt Mainz-05-Geschäftsführer Dag Heydecker. Damit wolle man ein Bewusstsein für das Thema schaffen und nicht die Augen vor den Schattenseiten des Lebens verschließen.



**UNTERSTÜTZUNG VON ENTEGA**  
Für ein Spiel verzichtet der Hauptsponsor des FSV Mainz auf seine Brustfläche und stellt diese der DKMS zur Verfügung.

# ROBIN DUTT: „Der VfB will Vorbild sein!“

Bundesligist engagiert sich für  
Blutkrebspatientin Eva

## GIGANTISCHE TEILNAHME

Zur Registrierungsaktion für Eva im Mercedes-Benz-Museum kamen mehr als 3400 Menschen, um sich in die Datei der DKMS aufnehmen zu lassen.



**D**ass es auf der Welt Wichtigeres als Fußball gibt, das bewies der VfB Stuttgart Ende März. Obwohl er Mitten im Abstiegs-kampf steckte, engagierte sich der Verein für die 24-jährige Patientin Eva aus Stuttgart. Evas Schicksal ist herzergreifend: In der 18. Schwangerschaftswoche erkrankte sie an Blutkrebs und bekam eine Chemotherapie. Erstaunlich: Trotz der enormen Belastung brachte Eva ein gesundes Mädchen zur Welt. Doch nur wenig später kam der Krebs zurück, Eva brauchte dringend eine Stammzelltransplantation.

Bereits seit vielen Jahren engagiert sich der VfB Stuttgart nachhaltig im sozialen Bereich. Auch im Kampf gegen Blutkrebs übernimmt der Verein mit dem roten Brustring Verantwortung.

So organisierte der VfB gemeinsam mit der DKMS eine Betriebstypisierung, bei der sich 83 Mitarbeiter, darunter auch Spieler der Profimannschaft, der zweiten Mannschaft und der U19, aufnehmen ließen. „Es gibt viele Menschen, deren Leben sich



## MANNCHAFTSTYPISIERUNG

VfB-Sportdirektor Robin Dutt, Stürmer Martin Harnik und VfB-Trainer Huub Stevens unterstützen die DKMS.

durch Schicksalsschläge plötzlich verändert. Wir wollen als Verein Vorbild sein und dort unterstützen, wo es uns möglich ist. Durch eine Registrierung bei der DKMS erhöht sich die Wahrscheinlichkeit, dass ein anderer Mensch die Chance auf ein neues Leben erhält. Mit der Registrierungsaktion beim VfB wollen wir gezielt helfen, aber auch zum Mitmachen anregen“, sagte VfB-Sportvorstand Robin Dutt. Wenige Tage später, beim 3:1-Sieg über Eintracht Frankfurt, folgte dann noch eine Registrierungsaktion in der Mercedes-Benz-Arena. Fast 500 Menschen wurden in die Datei aufgenommen, außerdem wurde auf die einen Tag später folgende große Registrierungsaktion im Mercedes-Benz-Museum, die von Evas Initiativgruppe organisiert wurde, auf der Vereinshomepage, im Stadionmagazin sowie in der Stadionshow hingewiesen. Resultat: Der Ansturm war riesig, mehr als 3400 Menschen ließen sich registrieren. Was für eine fantastische Unterstützung!

FOTOS DKMS: Leif Piechowski; Stefan Hupe (3); VfB Stuttgart; 1. FSV Mainz 05



## HILFE FÜR EVA

Viele freiwillige Unterstützer halfen bei der Registrierungsaktion für Eva mit.

## Wir setzen alles auf die DKMS



**SCHIRMHERR**  
Schauspieler  
Hans Sigl und  
Nicoline Beyer

### Rekordergebnis bei Casinoabend

Eine Rekord-Teilnehmerzahl und eine Rekordsumme für die DKMS verbuchte der siebte Casinoabend des Vereins NICCON Help e.V. in München: Unter der Schirmherrschaft von Schauspieler **Hans Sigl** („Der Bergdoktor“) verspielten die Gäste gemeinsam die stolze Summe von 14.500 Euro, die nun der DKMS zugutekommt.

Strahlende Gesichter am Pokertisch, konzentrierte Mienen beim Würfelspiel Craps, plötzlich ein Jubelschrei am Roulettetisch: Nach anfänglicher Zurückhaltung hatten die gut 130 Gäste im Leonardo Royal Hotel Munich allesamt die Zockerlaune gepackt. „Wir wollen heute Gutes tun, Spaß dabei haben und von Herzen Geld verspielen“, hatte Hans Sigl die Gäste aufgefordert. An dieses Motto schien sich dann auch jeder gern zu halten: Die Teilnehmer des Charityevents, zu denen auch Münchens Zweiter Bürgermeister **Josef Schmid** und Radiomoderator **Thorsten Otto** zählten, verspielten nicht nur ihr Startkapital von 95 Euro, sondern lösten auch noch kräftig nach.

Eine Dame pokerte sich gar derart bravouros durch den Abend, dass sie aus den 30.000 Dollar Spieljetons, die jeder Teilnehmer für das Startkapital erhielt, 1,6 Millionen Dollar machte. Natürlich nur in Form von Plastikchips, denn Sieger gab es an diesem Abend nur einen: die DKMS.

Als kurz nach Mitternacht die letzte Spielrunde eingeläutet wurde, war die Kasse prall gefüllt: Noch nie kam bei einem Casinoabend eine so hohe Summe für die DKMS zusammen. „Ich bin überwältigt von dem Ergebnis und freue mich, dass dieser Abend ein so großer Erfolg war“, jubelte Nicoline Beyer, die Initiatorin des Casinoabends. Die DKMS kann von den 14.500 Euro nun 290 neue potenzielle Lebensretter in ihre Datei aufnehmen.

# Mister Germany macht mit im Kampf gegen Blutkrebs



Dieser Mann ist nicht nur schön, sondern hat auch noch ein ganz großes Herz: Robin Wolfinger, amtierender Mister Germany 2015 engagiert sich für die DKMS.

**ZU BESUCH**  
Robin Wolfinger  
bei der DKMS

Bei einer großen Registrierungsaktion in der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung NRW in Münster ließ sich der 21-jährige Iserlohner bei der DKMS aufnehmen – und ließ zugleich die Herzen der anwesenden Damen (und auch einiger Herren) höherschlagen. Doch Wolfinger entspricht so gar nicht dem Klischee vom oberflächlichen Schönling, der ausschließlich Wert auf Optik legt. „Natürlich ist mir mein Äußeres wichtig. Aber ich weiß, dass es im Leben viel wichtigere Dinge gibt, als gut auszusehen. Deswegen engagiere ich mich für die DKMS im Kampf gegen Blutkrebs“, sagt Wolfinger, der sich als Erzieher in einer Einrichtung um misshandelte und traumatisierte Jugendliche kümmert. Ein Mann mit Herz eben. „So soll die Registrierungsaktion in Münster nur der Auftakt für weitere Engagements gewesen sein“, sagte Wolfinger bei seinem Besuch im DKMS-Standort Köln.



TOLLES ERLEBNIS  
Model Lena Gercke  
mit Patientin Jenny



## Hinter den Kulissen: Lena Gercke trifft Patientinnen

Über diesen Backstageauftritt freute sich Topmodel und Moderatorin Lena Gercke mindestens ebenso wie über die vielen spannenden Talente auf der großen Showbühne: Beim Finale der RTL-Show „Das Supertalent 2014“ mit prominenter Jury rund um Dieter Bohlen, Bruce Darnell, Guido Maria Kretschmer und eben „Charming Lady“ Lena durften vier ganz besondere Mädels einen Blick hinter die Kulissen werfen. Jenny, Lisa, Larissa und Verena sind allesamt Teilnehmerinnen eines „look good feel better“-Kosmetikseminars von DKMS LIFE und durften Lena exklusiv in ihrer Garderobe treffen. Denn Lena, die 2014 selbst ein makeUP Beauty-Workshop für junge Krebspatientinnen besuchte, hatte sie persönlich zur großen Liveshow in Köln eingeladen. Ein tolles Erlebnis für die Patientinnen in Therapie, die die Sendung anschließend im Publikum miterleben konnten.



## Florian Silbereisen lässt sich registrieren

TV-Moderator Florian Silbereisen ließ sich auf Initiative von Sängerin Andrea Berg im Zuge seiner ARD-Sendung „Das große Fest der Besten“ als potenzieller Spender aufnehmen. Die beliebte Künstlerin hatte ihm zuvor über die Arbeit der DKMS berichtet und ihn für ein Engagement begeistern können.

## Harter Junge mit großem Herz

Rapper Summer Cem und sein Einsatz  
für Blutkrebspatient Aziz

Ich mach jeden Spaß mit. Wir lachen, wir können Späße machen, wir können Blogs machen, aber bei so ernstesten Sachen, bitte: So wie ihr bei allem mitgelacht habt, bitte hier auch mitmachen!“ Mit diesem Aufruf rappte sich Summer Cem in die Herzen aller Menschen, die auf die Heilung des kleinen Aziz (9) und vieler anderer Kinder hoffen. Der Rapper besuchte den Jungen, der an Leukämie leidet, am Krankenbett in der Uniklinik Essen und postete noch aus dem Krankenhaus eine Videobotschaft auf Facebook, die über 700.000 Mal angeschaut wurde. Darin rief er alle Fans auf, sich bei einer öffentlichen DKMS-Registrierungsaktion in Witten als Stammzellspender aufnehmen zu lassen oder Geld zu spenden. Außerdem gab Summer Cem ein Benefizkonzert für Aziz und andere. Mit Erfolg: 5000 Euro für die DKMS.



# Beautytipps vom Profi für Krebspatientinnen

Videotutorials von Make-up-Artist Boris Entrup und Patientin Lisa



Ab sofort gibt es diese und weitere Tutorials im Internet unter [www.dkms-life.de/tutorials](http://www.dkms-life.de/tutorials)

**WUNDERSCHÖN GESCHMINKT**  
Boris Entrup zeigt Lisa das Ergebnis im Spiegel.



1



2



3

**GEWUSST, WIE**  
Rouge auftragen, Augen schminken: per Schritt-für-Schritt-Anleitung zum neuen Make-up

**W**ie kaschiert man fehlende Wimpern? Wie lassen sich verlorene Augenbrauen nachzeichnen? Und wie kann ich Tücher zu einer nützlichen und gleichsam ansprechenden Kopfbedeckung binden? Krebspatientinnen in Therapie haben viele Fragen, einige davon beschäftigen sich auch mit ihrem äußeren Erscheinungsbild. Mit Unterstützung von L'Oréal konnte DKMS LIFE, eine Schwesterorganisation der DKMS Deutsche Knochenmarkspenderdatei, Tutorials für das Online-Videoportal Youtube erstellen, die Krebspatientinnen Schritt für Schritt zeigen, wie sie die äußerlichen Folgen ihrer Krebserkrankung kaschieren können.

In den Tutorials bekommen betroffene Frauen Schminktipp von zwei absoluten Profis: Boris Entrup, bekannt aus TV (u. a. „Germany's Next Topmodel“) und Make-up-Artist von Maybelline, sowie Miriam Jacks, National Make-up-Artist für L'Oréal Paris, zeigen an den beiden Patientinnen Lisa und Claudia, wie man fehlende Wimpern und Augenbrauen nachzeichnen und mit dem richtigen Make-up und Rouge das Gesicht frischer aussehen lassen kann.

# Rose of Charity

## Seid dabei! Segel hissen und Leben retten

### LISTE DER TEILNEHMENDEN SCHAUSPIELER

Ursula Karven  
Rufus Beck  
Christoph M. Ohrt  
Nina Gnädig  
Hannes Jaenicke  
Michael Roll  
Till Demtroeder  
Thure Riefenstein  
Jessica Boehrs  
Julie Engelbrecht  
Lara Joy Körner  
Jochen Horst



**ZUM ZWEITEN MAL DABEI**  
Schauspieler Michael Roll war schon 2014 mit an Bord und wird auch in diesem Jahr wieder mitsegeln.



**TOLLE CREW**  
Das DKMS-Team beim Rose of Charity Sailingcup 2014.

**A**uch in diesem Jahr hissen Prominente beim Rose of Charity Sailingcup die Segel zugunsten der DKMS. Die Segelregatta, die von Citroen DS Automobile organisiert und der Deutschen Schauspieler & Regie Marketing KG (DSRM) unterstützt wird, findet in diesem Jahr vom 5. bis zum 9. Oktober vor Sardinien statt. Viele bekannte Schauspieler stechen in See, um auf die überlebenswichtige Arbeit der DKMS aufmerksam zu machen und so möglichst viele Menschen zu einer Registrierung als potenzieller Stammzellspender zu bewegen. Aber auch geheilte Patienten und ihre DKMS-Spender werden dabei sein, die mit ihren Geschichten Mut machen und vor allem zeigen, dass es sich lohnt, mitzukämpfen.

Jeder Teilnehmer wird dazu aufgefordert, sich registrieren zu lassen und/oder eine freiwillige Registrierungspatenschaft in Höhe von 50 Euro zu übernehmen. Für jede teilnehmende Yacht geht darüber hinaus ein Teilbetrag des Startgeldes an die DKMS.

In diesem Jahr startet die Segelregatta im Hafen von Portisco, Sardinien. Zugelassen für diese sportliche Herausforderung sind Segler und Yachten aller Klassen, jeder kann ein Boot chartern, erfahrene Segler ebenso wie Anfänger, Privatleute genauso wie Unternehmen.

Interessenten finden alle Informationen rund um den Rose of Charity Sailingcup auf der Website [www.roseofcharity.de](http://www.roseofcharity.de)

### FREUNDE UNTERWEGS

Im vergangenen Jahr segelten der geheilte Patient Simon Hauck (Mitte) und sein Lebensretter Daniel Riethmüller (r.) mit.

## „Ich bin wieder dabei“

**Schauspielerin Nina Gnädig** segelte 2014 beim Rose of Charity Sailingcup mit und plant auch für dieses Jahr ihre Teilnahme. Der registrierten Spenderin ist es ein Anliegen, sich nachhaltig für Patienten einzusetzen, beispielsweise am World Blood Cancer Day am 28. Mai. „Ich bin über Plakate auf die DKMS aufmerksam geworden. Da wurde mir klar, dass man mit wenig Aufwand viel Gutes bewirken kann. Mit dem Thema Blutkrebs bin ich leider auch zuvor schon in Berührung gekommen, weil eine Freundin ihr Kind durch diese Krankheit verloren hat.“ Im März 2015 reiste die 37-Jährige nach Köln, um dort im Entnahmezentrums Menschen zu treffen, die mit ihrer Stammzellspende eine Lebenschance für einen Patienten ermöglicht haben. Für Nina ein bewegender Moment: „Ich bin wahnsinnig beeindruckt, zu sehen, wie offen und hilfsbereit die Spender sind.“

**SPASS AM SEGELN**  
Schauspielerin Nina Gnädig freut sich, dass sie bei der Regatta viel Gutes bewirken kann.





**„Wenn niemand  
gespendet hätte, dann  
wär' ich jetzt tot.“**

Tim L., geheilter Blutkrebspatient

**Eine Stammzellspende hat Tims  
Leben gerettet – Ihre Geldspende  
kann das auch!**

Im Kampf gegen Blutkrebs sind Geldspenden ebenso wichtig wie die lebensrettende Stammzellspende. Leider hat nicht jeder Patient so viel Glück wie Tim. Nur durch Ihre finanzielle Unterstützung kann die DKMS für noch mehr Blutkrebspatienten einen passenden Lebensspender finden. Jede Registrierung kostet 50 Euro. Bitte unterstützen Sie uns. Jeder Euro zählt: [www.dkms.de](http://www.dkms.de)

**DKMS** Deutsche Knochenmarkspenderdatei  
gemeinnützige Gesellschaft mbH

**SPENDENKONTO** Deutsche Bank Reutlingen  
IBAN DE57 6407 0085 0179 0005 44  
BIC DEUTDESS640

Folgen Sie uns auf



Wir besiegen Blutkrebs.

